



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924**

200 (30.4.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-215761](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-215761)



Die kommunistische Mordorganisation

Die Aufdeckung der Organisation der kommunistischen Tscheta hat zu einer Reapertur aller jener unaufgeklärten Morde geführt, die den Verdacht, daß politische Gründe...

Der Fall Kanja

Am 12. Januar hatte die Berliner Politische Polizei wegen des Mordanschlags auf den Friseur Rauch durch eine öffentliche Bekanntmachung...

Der Attentatsplan gegen Minister Boß

Das beabsichtigte Attentat gegen den württembergischen Minister Boß sollte nach folgendem Plan vor sich gehen: Am 22. Februar...

Ergebnisloser Mordanschlag in Heidelberg

Am 11. Februar 1924 wurden die ebenfalls inzwischen verhafteten Boege und Margies von Neumann nach Heidelberg geschickt, um dort einen Kommunisten namens Bauche, der der Spitzel verdächtig war, umzubringen.

Boege und Margies machten sich nun an Bauche heran unter dem Vorwand, sie kämen von Berlin im Auftrag der roten Hilfe, um Unterstützungsmöglichkeiten für die in Haft befindlichen Genossen zu erkundigen.

Die Kommunisten und der 1. Mai

Berlin, 30. April. (Von unsem Berliner Büro.) Die Kommunisten haben in Berlin ein Ausbittet verbreitet, in dem sie für den 1. Mai zu einer Demonstration nach dem Lustgarten aufrufen...

Gründung eines geistlichen Journalistenordens?

Das Breiten des höchsten katholischen Hierarchen, Kardinal, hat die Gründung eines katholischen geistlichen Journalistenordens nahe bevorstehend.

Die Kämpfe an der türkisch-irakischen Grenze. Einer Meldung aus Konstantinopel zufolge haben bei den letzten Kämpfen an der türkisch-irakischen Grenze französische Flugzeuge mehrere Aufschüsse bombardiert.

Die Reichstagswahlbewegung

Ein alter politischer Lodenhüter

Ist wieder aufgetaucht, der aber auch dadurch nicht neuer wird, daß ihn die 'Frankfurter Zeitung' bringt. In ihrem heutigen zweiten Morgenblatt veröffentlicht sie einen Bericht ihres Korrespondenten über die Wahlbewegung in Baden, worin es nützlich heißt: 'Die Deutsche Volkspartei führt ihren Wahlkampf weniger im Oberland als in Karlsruhe und dem badischen Unterland, aber hier mit überaus starken Geldmitteln, deren Herkunft nur einigermaßen erklärlich wird durch die Verbindung ihres Spitzenkandidaten Dr. Curtius mit der Stinnes-Familie'.

Schon bei den Wahlen 1920 wurde der von demokratischer Seite aufgedeckte Wahlswindel, daß Dr. Curtius der Schwiegersohn von Hugo Stinnes sei als absolet unrichtig gekennzeichnet. Wenn diese 'alte Kammerlei' nun abermals auftaucht, zeigt dies entweder Unordnung im demokratischen Parteiarchiv oder aber von einer obachtlichen Gehässigkeit im Wahlkampf, von der sich gerade die demokratische Partei frei halten sollte.

Ludendorff kandidiert doch

Berlin, 30. April. (Von unsem Berliner Büro.) Die von einem Teil der Presse verbreitete Meldung, daß General Ludendorff, der Spitzenkandidat der deutschnationalen Freiheitspartei, nicht daran denke, ein Reichstagsmandat anzunehmen und sofort nach seiner Wahl auf sein Mandat verzichten würde, wird von der deutschnationalen Freiheitspartei entschieden dementiert.

Unserfreuliches vom Wahlkampf in der Pfalz

Während von dem Wahlkampf in der Pfalz im allgemeinen bisher noch wenig zu merken war, zumal in der Osterwoche auch in der Pfalz der Wahlkampf vollständig ruhte, hat der Bruderzwist zwischen der Bayerischen Volkspartei der Pfalz und dem Zentrum sehr scharfe Formen angenommen, vor allem in den Presse-Konflikten. Die Organe der Bayerischen Volkspartei der Pfalz, der 'Pfälzer Volksbote' in Kaiserslautern, der 'Rheinpfälzer' in Landau und das 'Rheinische Volksblatt' sind die Angreifer, das Zentrum, das nur über ein Organ, die 'Neue Pfälzische Landeszeitung' seit der Neuwahl des Ausschusses dieses Staates verfügt, befindet sich in der Abwehr.

Die 'Neue Pfälzische Landeszeitung' erklärt gegenüber dieser Kampfwelt, daß sie darauf verzichte, mit beratigen Mitteln in den Wahlkampf zu treten und nennt eine derartige Führung des Wahlkampfes geistlich und unchristlich. Gegenüber dem Vorwurf der 'mangelnden Begerntreue' der pfälzischen Zentrumspartei und des Abgeordneten Hofmann, der von der Bayerischen Volkspartei als Hauptgegner illustriert wird, erinnert die 'Neue Pfälzische Landeszeitung' daran, daß während der Ministerpräsidentenwahl des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Hofmann-Kollerstanz in Bayern nach der Ermordung Kurt Eisners die Pfälzer Führer der Bayerischen Volkspartei der Pfalz, Defon Walzer, der Justizrat Dr. Wadlinger und der Chefredakteur des 'Pfälzer Volksboten' Dr. Wolf die Errichtung einer Rheinischen Republik angestrebt haben.

Von allgemeinem Interesse ist auch die Mitteilung der 'Neuen Pfälzischen Landeszeitung', daß auf Antrag des früheren Vorsitzenden des Ausschusses, des Bürgermeisters Buscher, eines der eifrigsten Parteigänger der Bayerischen Volkspartei der Pfalz vor zwei Jahren kurz nach der Gründung der 'Neuen Pfälzischen Landeszeitung' ein Beschluß des Ausschusses zustande kam, daß Artikel des Defons Walzer in das Blatt nicht aufgenommen werden dürfen, was jedoch Buscher nicht abgelesen hat, während seiner kurzen Chefredakteurzeit in der 'Neuen Pfälzischen Landeszeitung' den Defon Walzer um Mitarbeit zur Bekämpfung des Abgeordneten Hofmann zu eruchen.

Diese scharfe, von der Bayerischen Volkspartei der Pfalz in den Wahlkampf hineingetragene Kampfwelt ist im Interesse der gesamten Pfalz außerordentlich zu bedauern, denn sie ist empfindlich die Schlichtungsgemeinschaft der gesamten Pfälzer Bevölkerung und fördert dadurch die Einheitsfront, die sich aus der Not der Pfälzer Völkchen herausgebildet hat und die allein die Pfalz befähigt, bisher das Ringen um ihr Deutschtum siegreich zu bestehen. In seinem anderen Gebiet des deutschen Reichs haben Bruderzwist und Parteienhader und Uneinigkeit zwischen den einzelnen Bevölkerungsteilen so schwer wiegende außenpolitische Folgen wie in dem süddeutschen Grenzgebiet der Pfalz, wo sofort ein lauchender Dritter bereit steht, dessen Hoffnung, sein Ziel durch die Uneinigkeit der Deutschen selbst doch noch erreichen zu können, sich sofort neu bezieht. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet ist der Wahlkampf in der Pfalz nicht eine Angelegenheit der einzelnen Parteien, sondern er ist eine allgemeine pfälzische und deutsche Sache.

Stürmische Debatte im Wiener Nationalrat

Berlin, 30. April. (Von unsem Berliner Büro.) Im österreichischen Nationalrat ist es gestern zu einer stürmischen Debatte über die Rolle des Berliner Kinderchlores nach Oesterreich gekommen. Die Sozialdemokratie hat die Angelegenheit zu einem Vorstoß gegen den von ihr bekämpften Minister für soziale Verwaltung Schmitz benutzt. Ihr Redner behauptete, daß alle notwendigen Vorkehrungen verabsäumt worden wären, um den Kindern die Keife angenehm zu gestalten, dem Wiener Publikum die Freude der Gekrankten zu bereiten und vor allen Dingen für die gesundheitliche Sicherheit der Berliner Kinder Sorge zu tragen.

Seede in München

Der Chef der Reichswehr, General von Seede, hatte im Laufe des gestrigen Vormittags dem Bayerischen Ministerpräsidenten, Dr. v. Knilling, einen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit wurde beiderseits der Befriedigung über die Beilegung des militärischen Konfliktes Ausdruck gegeben, den im vorigen Herbst die Dienstübernahme der bayerischen Reichswehr-Division heraufschäuferte hatte.

Anlässlich der Anwesenheit des Chefs der Heeresleitung General Seede fand gestern abend in den Sälen des Landeskommandanten ein großer Empfang statt, zu dem sich neben den Mitgliedern der bayerischen Regierung die Kommandeure des Landwehrkorps München, der Polizeipräsident u. a. eingefunden hatten. Um halb 10 Uhr abends fand vor dem Befreiungskommando eine Generalprobe statt, die General von Seede auf dem Balkon entgegennahm. Heute vormittag wird auf der Röttmaninger Heide eine Feldübung der Münchener Garnison abgehalten.

Zum Eisenbahnunglück in Bellinzona

(Bern, 30. April. (Von unsem Schweizer Vertreter.) Der schweizerische Bundesrat hat sich neuerdings mit dem Eisenbahnunglück von Bellinzona beschäftigt. Er leitete der Presse mit, daß eine eingehende Untersuchung vorgenommen werde, deren Resultat der Öffentlichkeit mitgeteilt werden soll. Da sich jedoch in den letzten Tagen die Presse auch mit verschiedenen Umständen, die im Dienstbetrieb und in der technischen Anlage der Station Bellinzona vorhanden sein sollen, beschäftigt, kommt ein Eisenbahner der 'Neuen Zürcher Zeitung' zu dem Vorschlag, eine absolute neutrale technische Kommission der künftigen Interessentengruppen angehören dürfen, die der Untersuchung zu betreten.

Stettin, 30. April. Wie sich erst jetzt herausgestellt hat, ist bei dem Eisenbahnunglück auch der Generalkonduktor, Stützpunktbesitzer von Wendendorff-Warzin, ums Leben gekommen.

Badische Politik

Zur Feier des 1. Mai

Wir uns vom Ministerium des Innern gelehrt: Versammlungen unter freiem Himmel und Umzüge auf öffentlichen Straßen sind zur Zeit auf Anordnung der Reichsregierung nur mit besonderer polizeilicher Genehmigung möglich. Im Hinblick auf die in den letzten Wochen immer wieder wahrgenommenen Störungen von politischen Versammlungen ist das Ministerium nicht in der Lage, Versammlungen unter freiem Himmel zuzulassen. Wer dennoch solche veranstaltet, hat polizeiliches Einschreiten und gerichtliche Bestrafung zu erwarten.

Umzüge auf öffentlichen Straßen können mit polizeilicher Genehmigung nur von den vereinigten Gewerkschaften durchgeführt werden, wenn damit kein parteipolitischer Mißbrauch getrieben wird. Politische Parteien können in diesem Jahre eine Genehmigung zu Umzügen nicht erhalten. Die Gewerkschaften haben als Verantwortliche einen Umzug für die Sicherung der Ordnung zu sorgen und auch dafür bestrebt zu sein, daß nach Auflösung des Tages keine Trupps geschlossen in den Straßen umherziehen und Störungen des Verkehrs verursachen.

Die Beachtung dieser Anordnung ist den örtlichen Polizeibehörden das Recht, diese Anordnung einzuschärfen, wenn etwa die in Frage kommenden vereinigten Gewerkschaften keine Garantie für einen ungehinderten Verlauf eines Umzugs übernehmen können.

Kleine politische Mitteilungen

- \* Für die Autonomie Schottlands. In Moskau fanden Demonstrationen statt, bei denen die Autonomie Schottlands mit einem eigenen unabhängigen Parlament und einer eigenen Verfassung gefordert wurde.
\* Die Kämpfer von Honduras gefangen. Nach einer Schlacht aus Washington sind in einer erbitterten Schlacht die Kämpfer von Honduras entscheidend geschlagen und gefangen genommen worden.
\* Das Dekret über die Kongale. Das im Jahre 1870 unterzeichnete Dekret über die Kongale wird im Jahre 1924 wieder angenommen werden. Es sollen etwa 2000 Mitglieder davon teilnehmen. Man mißt diesem Kongale eine sehr große religiöse Bedeutung bei.
\* Kampf gegen das Deutschtum überal. Der Schwäbisch-deutsche Kulturbund in Jugoslawien ist aufgelöst worden.

Letzte Meldungen

Der Prozeß gegen den Hardenententäter

Berlin, 30. April. (Von unsem Berliner Büro.) Für den Prozeß gegen den Oberstleutnant a. D. Ostermann ist jetzt, nachdem der erste Verhandlungstermin vertagt werden mußte, weil Harden sich in London aufhält, neuer Termin auf den 2. Juni anberaumt worden.

Zum Schiffsunfall des Dampfers 'Bohus'

London, 30. April. Die schiffbrüchige Mannschaft des deutschen Schiffes 'Bohus' ist in Peruvia ankommen. Als das Schiff auf die Felsen auflief, löste der größte Teil der Mannschaft über Bord, wobei drei Mann ertranken. Ein lunger Robert Schwann am Ufer und setzte vier Kameraden. Dann aber trat ihn eine mächtige Welle hinweg und er ertrank. Das Schiff brüll und verlor in die Tiefe, zwei Minuten nachdem es der Kapitän verlassen hatte.

Der Schiedspruch im Ruhrbergbau

Berlin, 30. April. (Von unsem Berliner Büro.) Der neue Schiedspruch im Ruhrbergbau kommt dem von den Arbeitnehmern wiederholt gestellten Verlangen nach Verminderung der Arbeitszeit bei den Kohlen entgegen. Von der Unternehmung wird diese Verminderung der Arbeitszeit als nicht tragbar bezeichnet. In Kreisen der Bergarbeiterverbände rechnet man damit, daß der Monteurvertrag, falls bis zum 1. Juni keine Einigung zwischen den Verbänden und dem Zechenverband zu erzielen ist, vom Schiedspruch verlängert werden wird. Ebenso glaubt man auf Arbeitnehmerseite, daß der Schiedspruch, der eine 15prozentige Erhöhung der Löhne vorsieht, vom Reichsarbeitsministerium für verbindlich erklärt wird, auch dann, wenn der Zechenverband nicht annimmt.

Befugliche Quertreibereien

Berlin, 30. April. Deutschlands Teilnahme an dem 11. Internationalen geographischen und ethnologischen Kongress, der im nächsten Jahre in Kairo stattfinden soll, war durch eine an Deutschland ergangene Einladung der ägyptischen Regierung gesichert. Nunmehr haben die Union géographique internationale und der conseil international des reserves in Brüssel fertige gebracht. Die Annullierung der Einladung durch Ägypten und hat dessen einen internationalen geographischen Kongress nach Kairo einzuberufen, zu dem eine Einladung an Deutschland nicht ergangen ist.

Die deutschen Geschäftsstrassen in den ehemals neutralen Ländern werden in dieser Woche bei den Verhandlungen vorkommen.

Paris, 29. April. Der russische Abgeordnete Pring Mueni ist, wie aus Gabor gemeldet wird, Montag abend in einer Versammlung in Souleil von politischen Gegnern nach heftigen Auseinandersetzungen tödlich angeschossen und durch fünf Schüsse tödlich verletzt worden.

Hypothekenaufwertung

Um die Frage der Hypothekenaufwertung ist in letzter Zeit ein sehr lebhafter Kampf entbrannt. In den Zeitungen erscheinen diese Artikel der Befürworter einer über das Maß des in der dritten Steuer...

Wenn nun aber in den Jahren 1920-22 eine Aufwertung im allgemeinen weder erwartet noch von der Rechtsprechung als berechtigt anerkannt worden ist, dann fragt es sich: Von welchem Grade der Geldentwertung war es abhängig, die höher ausfallenden Aufwertungsansprüche als berechtigt anzuerkennen?

Auf der einen Seite haben nun zwar viele Schuldner, wohl die Wehrmacht, ihren Besitz von Schulden befreit, und da glaubt man nun, auf diese Seite über zu müssen, weil sie ihre Sommerzeit sehr erdrosselt haben. Aber ist es denn nicht so, daß man sehr viele, die mit einem Miethause sich herumzucken nicht das Vermögen hatten, bloß oft laien hörte, sie müßten in der heutigen Zeit ein Haus nicht oekumen haben. Nun, heute hat es den Anschein, als ob auch für die Hausbesitzer ein Silberstreifen am Horizont sichtbar wäre. Und da will man jetzt denken, die letztere dieses auf sich nehmen müßten, den Lohn ihres Durchhaltens möglichst verlagern. Dennaments der Bund der Mietervereinigungen ist drauf und dran, die Hausbesitzer vollends enteimen zu wollen. Wenn es nach den Wünschen dieser Organisation aind, wäre die Frage der Aufwertung zwar erledigt, es bekäme dann wieder die Hypothekenaufwertung nach die Hausbesitzer etwas. Man stellt nun oft, bei einer nur 10prozentigen Aufwertung seien dem Schuldner 85 Prozent seiner Schuld abgemindert. Diese Rechnung ist aber doch nicht ganz so einfach. Abgesehen von der, wie ich auswe, nicht gerade hohen Aufwertungsleistung von 2 Prozent aus dem Unterschied zwischen dem ursprünglichen Wert und Aufwertungsbeitrag (die sich jedoch für die meisten, die bisher schon Rückzahlung erledigt haben, unter Umständen um 15 Broz. der Schuld erhöht, ist für Berechnung des gegenw. Inflationsgewinns maßgebend der Wert der verbleibenden Grundstücke. Wenn z. B. Hypothekendarlehen heute ihren früheren Geldwert vielleicht mehr oder weniger wieder erreicht haben, so ist dies bei Wohnschulden bei weitem nicht der Fall. Bis zum 1. April 1924 ist eine Miethaussteuer erreicht, die vorerst, solange nicht 70 Prozent der Friedensmiete erreicht, eine Rentabilität vollständig ausschließt, und bei Lebenslänglichen Rentenbesitz von dem Mehr dem Eigentümer auch nur einen geringen Bruchteil zuführen läßt. Sodann stehen abgesehen von der Vermögenswertsteigerung, wertloses weitere kann erhebliche steuerliche Bräunungen z. B. für die Rentenamt und insbesondere für Reparationsschulden bevor, jedoch unter keinen Umständen...

den ein Wohnhaus mit 100 Broz. des Friedenswertes bewertet werden kann. Nach den Ausführungsbestimmungen zum Vermögenswertgesetz werden Wohngebäude z. B. mit 30 Broz. des Wehrzeitwertes (1913) bewertet, es kann dabei unter Umständen auch auf 20 Prozent herabgesetzt werden. Der Käufer der Wohnung wird heute ein Wohnhaus im allgemeinen im Durchschnitt mit 25 Broz. seines früheren Wertes einstellen. Wenn man daher von einem Verlangen nach 30-40prozentiger oder noch höherer Aufwertung hört, so ist ein solches nach Lage der Verhältnisse einfach undurchführbar. Selbst 25 Prozent erscheinen zu hoch gegriffen, da man doch demjenigen, der das Risiko einer Sache auf sich genommen hat, unbedingt auch erhöhte Chancen gewähren muß als wie dem, wie es früher der Fall war — und nur um solche Gebotsangelegenheiten es sich hier — der schließlich auf eine arbeitslose müdeleute Rente aus keinem Kapital an den Rinstertinen zu warten braucht. Wer garantiert überlässt dafür, daß bei evtl. einsetzender neuer Inflation auch nur die leichteste 15prozentige Aufwertung in Geldmarkt aus einem Haus zu zahlen möglich ist?

Was nun die Frage der Rinsollastigkeit über des aerin- gen Rinsollastes in den nächsten Jahren anbelangt, so wäre auf leitens der Hausbesitzer eine höhere Verzinsung zu wünschen. Auf der anderen Seite würde dadurch aber natürlich die Miethaussteuer in ihrem Ertrage wieder beeinträchtigt, der Zufall für die Ränder und Gemeinden müßte auf andere Weise — aber wie? — wieder eingebracht werden, wenn nicht das müßige Wert der Stadtkassens durch aus erstelle gefördert werden sollte. Wenn nun bisher ein Rinsollastigkeit auf Aufwertung dieserhalb abgelehnt worden ist, so gibt es andererseits allerdings auch eine sogenannte sittliche Pflicht zur Aufwertung. Ich meine damit aber nicht die aus einer Verlehrsliste entnommene mehr oder weniger bindende Verpflichtung, auf eine solche kann sich z. B. ein Aufwertungsanspruch kaum stützen, da eine Verlehrsliste auf diesem Gebiet bisher kaum herausgegeben hat, vielmehr meine ich damit die moralische Pflicht, nach Möglichkeit dem in Not und Bedrängnis geratenen Nächsten zu helfen. Wo aber diese Pflicht beginnt und wo sie aufhört, läßt sich nur im einzelnen beurteilen, jedenfalls aber nicht sie über das Vermögen und Können des Gläubigers hinaus und sie auch in unserem Fall, in Verhältnis von Schuldner und Gläubiger, auch nicht einmal soweit, daß die Rechte des einen wie des anderen an dem oder dem ersten verbleibenden Schwere auf sich und gleich gestellt werden könnten. Der Bund der Reichsanwaltschaften ist also schließlich eine Aufwertung aus Billigkeitsgründen. Das Streben danach sollte sich aber doch in den Grenzen halten, die einmal in den wirtschaftlichen Verhältnissen und zum andern in den moralischen Rechten bedingt sind. Novas.

Städtische Nachrichten

Wagendurchlauf Köln-Schwarzwaldbahn-Leiberg-Konstanz

Unter dem Einfluß des Krieges und seiner Folgen waren die ehemaligen gütlichen direkten Verbindungen zwischen dem Niederrhein und Holland und dem Schwarzwald, die auf engen Verkehrsbeziehungen ruhten, alle ein Opfer der Verhältnisse geworden. Die seit langem wieder in die Wege geleiteten Bemühungen der Orte der badischen Schwarzwaldbahn, vor allem Leiberg, dieser Bahn und den alten Beziehungen, wenn auch nur teilweise und nach und nach zu ihrem alten Rechte zu verhelfen, haben jetzt den ersten Erfolg gezeitigt, in dem im Sommerfahrplan 1924 wieder weitgehend ein durchlaufender Verbindung Köln-Leiberg-Konstanz geschaffen wird. Es wird dem jetzt zwischen Köln und Wiesbaden-Prankfurt nach Basel durchgeführten Zügen D 307, D 308 am 1. Juni eine Jungabteilung Köln-Leiberg-Konstanz und umgekehrt beigegeben, die in Offenburg nach Leiberg-Konstanz abgibt und umgekehrt und ab Zugpaar 162/153 über den Schwarzwald geführt wird.

Es ergibt sich daraus folgende günstige Nachtverbindungen, die aber die Schönheiten der Schwarzwaldbahn bei Tag passieren: Einzug 163/D 307 Konstanz ab 4,14 (mit verschiedenen Schiffsanstellungen vom Bodensee und von den Schweizer Bundesbahnen), Büligen ab 6,50 nachm., Leiberg ab 7,45 nachm., Hausach ab 8,23 (mit Anschlag aus dem Birmensberger von Frankenthal), Offenburg an 9,08, ab 9,40, Karlsruhe ab 11,09, Frankfurt a. M. an 1,53 vorm., ab 2,08, Köln an 6,19 vorm., Hagen an 7,02, Düsseldorf an 9,23 vorm., in umgekehrter Richtung D 308/Einzug 152 Düsseldorf ab 7,51 nachm., Hagen 11,25 nachm., Köln ab 12,21 nachm., Frankfurt a. M. an 4,35 vorm., ab 4,42 vorm., Karlsruhe an 7,29, Offenburg an 9,08, Offenburg ab 9,25 vorm., Hausach an 10,09 (mit Anschlag nach Frankenthal), Leiberg an 11,11 vorm., Büligen an 12,08 nachm. (mit Anschlag in württembergisch Neckarthal), Konstanz an 2,08 nachm. mit Schiffanstellungen nach allen Teilen des Bodensees und nach der Schweiz. Die Züge D 307/D 308 führen Schloßwagen zwischen Basel und Köln, bezw. Bismarck, die ebenfalls für die Verbindung mit dem Schwarzwald bis und ab Offenburg bequem benutzbar sind.

Der Anschlag von Mannheim aus wird mit dem Münchener Schnellzug der um 6 Uhr hier abgeht, in Heidelberg erreicht. Man braucht in Heidelberg nicht umzusteigen, da dem Münchener Schnellzug ein direkter Wagen Mannheim-Konstanz angehängt wird. Der Gegenzug wird nachts um 12,20 Uhr in Heidelberg abf. mit dem Zug erreicht, der um 12,12 Uhr Mannheim verläßt.

einer fast göttlichen Herbeist liegt das menschliche Erleben verholten in seinen Aufzeichnungen wieder. Daneben Lisar do da Vincis Briefe und Schriften, seine künstlerischen und technischen Pläne. Immer wieder hat sein grabelnder Geist vorausgesehen, was spätere Jahrhunderte in Wirklichkeit bringen sollten: Flugapparate und Verlagerungsgeschäfte, Kriegsmaschinen zur Vernichtung der feindlichen Scharen, nautische Instrumente. Nichts scheint seinem faszinierenden Geist entgangen zu sein. Wie hoch er selbst seine technischen Forschungen einschätzte, sehen wir in einem Briefe an Rodolfo Strozzi, wo er sich ihm empfiehlt und anheißig macht, ihm seine „Geheimnisse“ mitzuteilen: Kunst des Ingenieurs, die er in neuen Aufdrücken seines Briefes eingehend auseinandersetzt. Man möchte meinen, eine Vornahme der modernen Kunst vor sich zu haben, wenn man bei ihm liest: „Auch mache ich sichere und unerschöpfliche bedeckte Wagen, welche mit ihrem Gewicht unter die Felle gerollt, auch die allergrößten Ozeanmassen zum Weiden bringen können und hinterher kann die Ingeniererei ganz sicher und ohne irgend ein Hindernis nachfolgt.“ Aber er spannt sich sein Wirkungsgebiet noch weiter in 10. Absatz des Briefes: „In Friedenszeiten glaube ich mich in Vergleich mit jedem anderen, sehr gut in der Kaufkraft Genuge zu leisten. . . .“ Und ganz zuletzt erwähnt er erst das, was uns an ihm das Rächste und Wichtigste scheint: „Item werde ich in der Warmwasser- und Konfektur arbeiten und ebenso in der Malerei alles leisten, was nur im Vergleich mit jedem anderen, wer es auch sein, geleistet werden kann.“ Er spricht davon mit einer so hohen Selbstschätzung, als sei es etwas Selbstverständliches, das kaum einer Rennung bedürfe.

Unendlich bürgerlich, aber doch anmutig und fast bezaubert wirkt nach solch abgründiger Lebensentfaltung Albrecht Dürers schriftlicher Nachlaß. Lebensreich ist noch heute kein Tagebuch der holländischen Reife, in dem jeder für Fehrdung oder Fährgeiß ausgegebene Stüber und Weisgroßchen vermerkt ist, jede Elle Tuch, die ihm ein guter Freund schenkte, die Korridore, die er gesehen, wie die Qualität seiner Kupferstiche und Holzschneidblätter, mit denen er auf seinen farbigen Handel trieb. Dem Wiedererfaher galt ja eine solche Künstlerreise mindestens ebenso sehr wie dem Weilerlernen. Auch seine Reife nach Venedig hatte solch geschäftlichen Hintergrund, aber der hinter ihn nicht, die Freude mit seiner ganzen künstlerischen Kraft und seinem stillen Humor zu erleben, die sich am besten in den Freundesbriefen an den Nürnberger Betrüger Willibald Pirckheimer spiegeln. Das agrarische menschliche Zeugnis legt uns seine Familienverhältnisse ab. Die größte Schlichtheit und die wunderbarste Unmittelbarkeit des Ausdrucks einen sich in ihr und werden jedem unvergänglich bleiben, der die Beschreibung von seiner Mutter Sterben liest.

Kunstler aber zum grano salis zu lesen sind des Cellinis Denkwürdigkeiten. Er ist ein Aufkammerer. Aber jenseitig war ja, voll von phantastischen und wirrem Erleben, und im Dasein dieses



Deutsche Volkspartei

Heute Mittwoch abend finden folgende Wählerversammlungen statt:

Neckarau am 8 Uhr im Gasthaus zum „Lamm“. Redner: Rechtsanwalt Dr. Walder, Syndikus Dr. Uim, Architekt Baumüller.

Laudenbach am 8 Uhr im Gasthaus zur „Krone“. Redner: Stadtrat Haas, Landtagsabg. Fr. Dr. Bernags, Prof. Emmerich.

Sulzbach am 8 Uhr im Gasthaus zum „Ochsen“. Redner: Rechtsanwalt Dr. Reidel, Stadtvord. Rosen.

Hemsbach am 8 Uhr im Gasthaus zur „Krone“. Redner: Syndikus Dr. Martin, Oberpostsekretär Walther.

Jugendgruppe Donnerstag, 1. Mai, Stresemann-Versammlung. Die Jugendgruppe trifft sich pünktlich um 7 Uhr in der Wandelhalle des Rosengartens. Der Vorstand.

Gebühren für Briefsendungen nach dem Ausland

Bedauerlicherweise werden immer noch Briefsendungen nach dem Ausland von den Absendern häufig unzureichend freigemacht. Insbesondere trifft das bei Sendungen nach Polnisch-Oberschlesien und den übrigen Gebieten, die Deutschland durch den Friedensvertrag von Versailles verloren gegangen sind oder die zu der früheren österreichisch-ungarischen Monarchie gehört haben, zu. Briefsendungen nach Orten in diesen Gebieten, für die früher die Inlandsgebühren erhoben worden sind, unterliegen gegenwärtig, mit einigen Ausnahmen (Freie Stadt Danzig, Memelgebiet, Desterreich) abgesehen, durchaus den Weltpostvereinshöhen oder besonders vereinbarten Gebühren. Insbesondere besteht Unklarheit darüber, zu welchem Lande der Bestimmungsort gegenwärtig gehört und welche Gebühren demnach zu verrechnen sind. Es sei deshalb auf folgende Punkte hingewiesen:

a) Für Sendungen nach den an Polen abgetretenen Orten Oberschlesiens gelten nicht die Inlands-, sondern die Auslandsätze.

b) Sendungen nach Desterreich unterliegen den Inlandsätzen; zu dem heutigen Desterreich gehören jedoch nur die früheren Kronländer Ober- und Niederösterreich, Steiermark (ohne den südlichen Teil), Kärnten, Salzburg, Nordtirol mit Bozenerberg und das Burgenland (mit Ausnahme von Leobendorf) und einiger benachbarter Postorte, die zu Ungarn gekommen sind.

c) Sendungen nach der Tschechoslowakei und Ungarn unterliegen im allgemeinen den Auslandsätzen; für Briefe, Postkarten und Bündelschreibsendungen besteht jedoch eine ermäßigte Gebühr. Zur Tschechoslowakei gehören das schlesische Böhmen, Böhmen, Mähren, der westliche Teil des früheren Desterreich-Schlesien, sowie ein Teil des nördlichen Ungarns. Ungarn hat außerdem einen großen Teil seines früheren Gebiets mit Siebenbürgen an Rumänien, einen anderen Teil sowie Kroatien und Slavonien an Jugoslawien verloren.

d) Für Sendungen nach Galizien und dem östlichen Teil des früheren Desterreich-Schlesien, die an Polen, nach der Bukowina, Siebenbürgen und dem östlichen Teil des früheren Ungarns, die an Rumänien, nach Kroatien, dem südlichen Teil von Steiermark, Dalmatien, Kroatien, Slavonien, dem südlichen Teil des früheren Ungarns und Bosnien-herzegowina, die an Jugoslawien verloren.

Sie und Ihre Familie

haben Vorteil, wenn Sie Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essen verwenden. Sie bieten Ihrer Familie ein besseres feines Kaffee-Getränk und machen trotzdem Ersparnisse. Tausende von Haushalten haben diese Erfahrung gemacht, ein Versuch wird es Ihnen bekräftigen. Silberpaket 30 Pl., Dose 40 Pl. in allen Geschäften.

Sie auch der Seele einen Teil, nicht bloß dem Leibe; gib auch Gott einen Teil, nicht bloß der Welt; entziehe dem Bauche etwas und weibe es dem Geiste. Gregor von Nazianz.

Künstlerschriften

im Lesesaal der städtischen Kunsthalle Mannheim

Ein früherer Aufsatz hat in großen Zügen auf die reiche Schatzkammer der städtischen Kunsthalle hingewiesen, hat gleichsam einen ersten Blick in die Räume, auf die Schränke voll Bücher und Wappen, auf die langen Reihen der Zeitschriftenbände gegeben. Nach diesem flüchtigen Ueberblicken mit dem Abstand, den ein Neugierigender immer haben wird, mag es nun verlockend sein, in die Bestände der Bibliothek mehr zu vertiefen, sie gleichsam in Gedanken zu durchstöbern, so wie man es vielleicht in Brieflichkeit gern tun möchte.

Etwas vom Schönsten der ganzen Bibliothek kann man erschöpfen, wenn man an die Abteilung der Künstlerschriften geht. Diese Briefe und Dichtungen, Tagebücher, Selbstbiographien, Resonanzen und Erinnerungsschriften führen mitten hinein in unmittelbares Künstlerleben. Leiden und Freuden, Kämpfe und Siege, unsagbar viel Hoffnungen und Probleme sind da in Worten benannt geblieben und lassen uns die Persönlichkeit der ganz Gezeiten, Emotionsfindenden, wie der Halbvergessenen fast greifbar deutlich aufleuchten.

So stellen sich neben Michelangelos gigantische Kunstwerke seine schicksalsschweren Gedichte, zeigen ihm in der ganzen Urzeit und Absonderlichkeit des Zeit und Umwelt übertragenden Wesens. Wir fühlen in seinen Briefen, wie er unter der Fülle der Arbeit steht, deren Vollenbung er sich nicht abringen kann, wie ihm jeder neue Auftrag zum Fluch zu werden scheint, wie schwer die Sorgen um seine Angehörigen, ihre nie endenden Geldforderungen ihn quälen und peinigen. Der Schöpfer der archaischen Dede, der Köhler seiner Zeit, teilt uns in seinen Worten mehr als einmal in der ganzen Mäßigkeit und Gelassenheit seines Menschenseins entgegen.

Auch ich, im Schwaben glänzend, bleib zurück. Entziehe der Welt die Sonne ihre Strahlen; Ich hab dich nicht freuen; ich in Schwaben, Zur Webe hingestreck, ich sag' und meine."

"Ich hab' von meinem Tod und, oht ich's recht, So lehr' glücklich ich im Unglücksloole; Wer nicht in Angst und Tod zu leben weiß, Der komm' in's Feuer, wo ich mich verzehre."

Was andres die Denkmalschreiberin Chiberti, des großen Meisters der Bronzegrößen am Florentiner Dom. Schlicht und mit

Spanien, nach Südtirol und dem Küstenland mit Istrien, die an Italien gefallen sind, gelten die Auslandsgebühren.

Durch die unzureichende Freimachung der Briefsendungen entstehen sowohl den Absendern als auch den Empfängern Unannehmlichkeiten und Verzögerungen, zumal die letzteren die mit Nachgebühren belasteten Sendungen häufig nicht annehmen. Um die Absender vor Schäden zu bewahren, ist anzuordnen worden, daß Sendungen nach den genannten Gebieten, die offensichtlich aus Unwissenheit oder Versehen unzureichend freimachend sind, den Absendern, soweit sie zu erkennen sind, zur Beseitigung der Nachgebühren zurückgegeben werden. Dabei werden sich aber Verzögerungen nicht vermeiden lassen.

**\* Neue Bilder.** In unserm Schaukasten E 6 2 sind folgende Bilder ausgestellt: 1. Der Prinz von Wales, der Premierminister Ramsay MacDonald und der Herzog von York bei einem Fußballspiel im Kreuzfeuer der Photographen. 2. „Kart und Wampe“, die neueste Attraktion des Berliner Zoologischen Gartens. 3. Der Kapit in seinem Tragefeld bei einer feierlichen Messe in der Sirinischen Kapelle. 4. Eleonora Duse I. Die große Tragödin als „Giulio“ in dem Drama „Giocanda“ von D'Annunzio. 5. Die erste Radioshow in London. Schülerinnen bei einem Musikvortrag durch Basspfeifer.

**\* Ausübung des Wahlrechts durch Blinde.** Es ist die Frage aufgeworfen worden, wie Blinde ihr Wahlrecht ausüben können. Die Beantwortung dieser Frage ergibt sich aus § 117 Absatz 6 der Reichs-Wahlordnung. Hiernach dürfen Stimmzettel, die durch körperliche Gebrechen verhindert sind, ihre Stimmzettel eigenhändig auszufüllen oder in den Umschlag zu legen und diesen dem Abstimmungsbeauftragten zu übergeben, sich im Abstimmungsraum der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen.

**\* Regelung des Dienstes am 1. Mai.** Für die staatlichen Behörden und Betriebe ist, entsprechend den im Reich geltenden Vorschriften, der Dienst am 1. Mai durch Erlass des Staatsministeriums geregelt, daß Beamte, Angestellte und Arbeiter, die zur Teilnahme an einer Feier am 1. Mai dem Dienst oder der Arbeit fernbleiben wollen, rechtzeitig bei ihren Vorgesetzten um Befreiung nachzusuchen haben. Solchen Anträgen soll grundsätzlich und ohne Eingangsgebühr liberaler stattgegeben werden, soweit nicht dadurch die Fortführung des Betriebes in Frage gestellt wird. Der Erlass des Staatsministeriums enthält ferner noch einzelne Bestimmungen über die Anrechnung der demüßigten Freizeit auf den Erholungsurlaub, die Frage der Lohnvergütung und die etwaige Nachholung der verfallenen Dienststunden durch Überarbeit.

**\* Anruf des auf Papiermarkt laudenden heilichen Notgeldes.** Das heilige Ministerium für Arbeit und Wirtschaft und das Ministerium der heiligen Landesbank geben bekannt: Durch Bekanntmachung des Reichsfinanzministers vom 17. April 1924 ist das auf Papiermarkt laudende Notgeld, dessen Aussteller im unbedingten Gebiet des Landes Hessen ihren Sitz haben, mit Wirkung vom 1. Mai 1924 an außer Kraft. Die Einlösungfrist läuft bis einschließlich 31. Mai 1924. Das auf Grund des Reichsgesetzes des heiligen Reichsministeriums vom 17. August 1923 ausgesetzte Notgeld der heiligen Landesbank verliert hiernach mit dem 31. Mai 1924 seine Gültigkeit.

**\* Keine Ausreisegelder für Auswanderer.** Für alle Lieberseefahrten wird eine Ausreisegelder bei Erteilung der Unbedenklichkeitsbescheinigung nicht erhoben. Als Lieberseefahrten gelten alle Lieberseefahrten nach anderen Kontinenten, mit Ausnahme der Reisen nach den Mittelmeerländern und nach den Kanarischen Inseln. Die Ausreisegelder sind angewiesen, in solchen Fällen den heiligen Unbedenklichkeitsbescheinigung ohne Ausreisegelder zu erlangen, wenn der Reisende durch Vorlegung der Fahrkarte oder einer Bescheinigung der Schiffahrtsgesellschaft nachweisen kann, daß er eine Lieberseefahrt antritt.

**\* Schulgeld an den höheren Lehranstalten.** Der Jahresbeitrag des Schulgeldes der höheren Lehranstalten wurde vom Reichlichen Unterrichtsministerium (in Abänderung einer früheren Bestimmung) vom Beginn des Schuljahres 1924/25 ab für sämtliche Klassen auf 84 Goldmark bestimmt.

**\* Die Sterbefälle des heiligen Lehrervereins.** Die sog. „Hilfe am Grabe“, hat neuerdings bei einem Sterbefall eines Mitglieds eine großzügige Unterstützung auf 300 Goldmark festgelegt. Der Antrag eines Bezirksvereins, dieses Sterbegeld beim Ableben der Ehefrau eines Mitglieds auszugeben, wurde der Erwägung unterzogen; doch sollen erst die Auswertungen der ersten Art abgewartet werden.

**\* Das Ende der Schweizer Suspendierten.** In Othen (Schweiz) befiel eine Verlammlung des Schweizer Hilfskomitees und der Schweizer Hilfsaktion für die deutsche Rot\*, die Hilfsorgane für die bedürftigen deutschen Ferienkinder in der Schweiz leblich im Rahmen der früheren Rotwendigkeit weiterzuführen. Die in Süddeutschland bestehenden Schweizer Suspendierten sollen hiernach am Ende 1924 abgebaut werden. In den letzten zwölf Monaten sind 8239 deutsche Ferienkinder in der Schweiz verlost und 472 deutsche Wohlfahrtskassen unterstützt worden.

**\* Erholung für Kinder von Kriegssoldaten.** Auch in diesem Frühjahr wieder wird der Zentralverband Deutscher Kriegssoldaten und Kriegshinterbliebener, wie in den verflochtenen Jahren eine Anzahl von erholungsbedürftigen Kriegssoldaten und Kindern der Schwerkrankenabteilung in der Voraison zu einem vier- bis fünfwöchigen Erholungsurlaub in seinem Erholungsheim „Haus Rühlleben“ auf der Insel Wangerooge aufnehmen. Die Kinder — soziale wie das Haus zu lassen vermag — werden in diesem Frühjahr aus

einigen großstädtischen Ortsgruppen des besetzten Teiles des rheinisch-westfälischen Industriebezirks entnommen. Auch in der Reichsflotte im Spätsommer und Herbst stellt der Zentralverband sein Heim für den Erholungsurlaub von Kriegssoldaten aus seinen Mitgliedskreisen zur Verfügung.

**\* Sonntagsperre für Kraftfahrzeuge von Heidelberg bis Eberbach.** Nach einer Bekanntmachung des Heidelberger Bezirksamtes ist die Fahrstraße im Redartal am nördlichen Ufer von Heidelberg ab bis Eberbach an den Sonn- und Feiertagen von 10 Uhr morgens bis 7 Uhr abends für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen gesperrt. Ausgenommen sind die darminnenstehenden heilighausischen Teile. Auf der Gemarkung Neutersbach und Eberbach dürfen in der genannten Zeit Kraftfahrzeuge ohne Besatzmann fahren. Man kann also vorläufig das Redartal von Heidelberg über Hirschhorn hinaus bis nahe an Neutersbach nur dann mit Kraftfahrzeugen benutzen, wenn man von Heidelberg aus am südlichen Redarter Ufer über Schlierbach und Redarersmünd fährt und dann auf der Eisenbahnbrücke den Rest überkreuzt. Diese Sperrmaßnahmen sind auf die Beschwerden der Bevölkerung über das rücksichtslose Fahren eines großen Teiles der Kraftfahrzeugführer zurückzuführen.

**\* Eröffnung der Manheimer Erfindermesse.** Morgen Donnerstag vormittags 11 Uhr findet im Rindlungsaal des Kongressgartens die Eröffnungsfest der 8. Deutschen Erfindungen, Reusheiten- und Industrie-Messe statt, wozu Vertreter der städtischen und staatlichen Behörden und des Manheimer Wirtschaftslebens eingeladen wurden. Nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden der Messe-Kommission erfolgt die Führung durch die Messe. Darnach wird die Messe dem allgemeinen Besuch zugänglich gemacht.

**\* Sonntagsperre für Kraftfahrzeuge von Heidelberg bis Eberbach.** Vertretern der Lieberseefahrtsbehörde und der Presse im Uniontheater vorgeführt. Herr Lindl jr., Seidenheimerstraße 28, hat einen Apparat (Strahlensondenapparat) konstruiert, der in erster Reihe den so gefährlichen Filmbrand verhindert, der durch plötzliches Verlegen des Vorführoapparates oder auch durch unbedeutendes Abkippen von Verlebensmitteln entstehen kann, die sich im Apparatverleber festsetzen und durch den Lichtstrahl sofort entzündet werden. Der Strahlensondenapparat hat noch verschiedene andere große Vorteile. Durch das Fernhalten der Strahlensonde wird der Film nicht mehr spröde. Die Halbbreite wird um eine Doppelte verlängert, was für die Filmindustrie von ungeschätzbarem Wert ist. Ferner wird der Stromverbrauch bedeutend verringert, was ein großer Vorteil für die Theaterbesitzer ist. Der Strahlensondenapparat wird in 3 Größen hergestellt. Nr. 1 ist nur für Theater mit Bogenlampe von 15-20 Ampere, Nr. 2 für Bogenlampe von 20-30 Ampere und Nr. 3 spezial für Spiegelampe bis zu 25 Ampere bestimmt. Das Uniontheater, das eine Länge von 42 Meter und eine Bildgröße von 5 x 6 Meter hat, braucht mit diesem Sondenapparat nur 15 Ampere zum Vorführen. Schließlich macht Lindl Strahlensondenapparat das alte System der Glaskapillare für Kellernetze hinfallen. Derartige Kellernetze können auf einem kurzen Filmstreifen vorgeführt werden. Dadurch wird die unzureichende Vorrichtung für Kinobilder beseitigt. Die Erfindung wird gegenwärtig im R.-A. prüflich erprobt.

**\* Die Ankunft der Dohle Hefferrichs und seiner Mutter erfolgte** hier gestern nachmittags um 4,05 Uhr mit dem Bader Schnellzug. Auf dem Bahnhof waren die hier anwesigen Verwandten versammelt. Dem Zuge entgingen die Witwe und die beiden Brüder Hefferrichs. Der die Sänge tragende Bodwagen wurde sofort zur Anlandezone gerollt, wo zwei einfache Bekleidungen bereitstanden, die die sterbliche Lieberseefahrt Hefferrichs und seiner Mutter nach dem Friedhof überführten. Auf dem Bahnhofsplatz hatte sich eine große Menschenmenge versammelt, die die beiden Frauen mit den mit Trauerpendeln besetzten Särgen schweigend begleitete.

**\* Der Jettus Blumenfeld, der durch seine Hochzeiten auch in Mannheim gut bekannt ist,** wurde am Sonntag nachmittags auf dem Schloßplatz in Tegel bei Berlin von einem Gewittersturm mit Hagelsturm überfallen. Das Gerüst des Jettus stürzte zusammen. Die Leinwandspannung ging vollkommen in Trümmer. Zum Glück befand sich zur Zeit der Katastrophe niemand in dem Jett. Der Schaden beträgt etwa 40 000 Goldmark.

### Kommunale Chronik

#### Meine Mitteilungen

Der Dargbächer Stadtrat hat die Einführung einer Wohnungssteuer beschlossen, da sie nur geringe Belastungen bringt und bezüglich der Heranziehung der einzelnen Räume vielfach Verärgernisse und Streitigkeiten entstehen würden.

In Köln fand die Uebergabe und Einweihung der neuen großen Fleischversteigerung im städtischen Schloßhof statt. Die neue Halle ist sehr geräumig und mit allen modernen Einrichtungen versehen, so daß sie wohl insondere in den erhöhten Anforderungen des Verkehrs aus dem städtischen Schlachthof genügt zu werden. Neu ist die Einrichtung, daß sich der Zahlungsverkehr nicht mehr an den Fleischhändlern selbst, sondern in eigens dafür eingerichteten Räumen des oberen Stockwerks abspielt. Die Halle war bereits in Betrieb genommen und mit im- und ausländischem Vieh reichlich versehen. Der Verkehr war ziemlich lebhaft. In der Eröffnungsfest, die an die Beilegung anknüpfend im Börsegebäude im Schloßhof stattfand, begrüßte

namens der Stadtverwaltung Bürgermeister Schäfer die Versammlung und wies kurz auf die Bedeutung und den Zweck der neuen Halle hin. Er könne mit Befriedigung feststellen, daß der Viehmarkt gelungener sei. Die neue Halle habe einen doppelten Zweck: sie solle den Großhändler geeignete Verkaufsstände bieten, und sie solle der gerade in letzter Zeit ungeheuer angewachsenen Einfuhr von Geflügel und Fleisch aus dem europäischen Ausland große und geeignete Verkaufsstände bieten. Die neue Halle sei um so notwendiger geworden, als die Einfuhr von ausländischem Fleisch seit dem Jahre 1920 um 2 870 000 Kilogramm auf 6 100 000 Kilogramm im Jahre 1923 angewachsen sei. Auch sei der Auftrieb von lebendem Vieh infolge Anwohners der Bevölkerung gewaltig gestiegen. Die neue Halle könne auch als Schlachthalle benutzt werden, wenn die Verhältnisse dies bedingen sollten.

Vor kurzen wurde im Ausschuss für Bergedahl, Wärme- und Kraftwirtschaft von Dipl.-Ing. G. Kerger über ein großes Fernheizwerk berichtet, das von der Stadt Essen geplant ist. Man will den Abdampf der Betriebsmaschinen auf der Zeche Beal Besti ausnutzen und damit eine Gruppe von Häusern in der Nähe des Hauptbahnhofs, des Rathaus und die städtische Badeanstalt beheizen und außerdem mit Warmwasser versorgen. Auf der Zeche soll eine Wärmezentrale errichtet werden, in der der zum Teil stoffweise anfallende Abdampf der Betriebsmaschinen in einem Dampfsammler ausgeglichen und dann zur Heizung von Warmwasserfesseln benutzt wird. Das erzeugte Warmwasser wird mit Kreiselpumpen durch das Netz von Fernrohrleitungen umgelassen, an das die bereits mit Warmwasserheizanlagen ausgestatteten Gebäude angeschlossen werden. Man rechnet zur Deckung des jährlichen Wärmebedarfs des Reiches mit rund 32,5 Millionen Kilo Abdampf von 1,1 Watt. Die Zeche wird durch die Anlage von 1120 Tonnen Schmelzöfen mehr verbrauchen; dagegen werden 3500 Tonnen Koks gespart, die man bisher in den zum Anschlag gelangenden Gebäuden verfeuert hat.

Die städtische Sparkasse Rheinl suchte infolge Rückgang verschiedener, durch den Sparfondirektor ausgeleitet Darlehen für die Rückzahlung anderer Kredite um Einbindung nach. Der Oberbürgermeister beantragte sofort eine Revision der Sparkasse durch vereidigte Revisoren und leitete eine Untersuchung der erfolglosen Darlehensgeschäfte ein.

Die Potsdamer Stadtverordnetenversammlung nahm die Wahl des neuen Oberbürgermeisters vor. Von den 36 anwesenden Stadtverordneten beteiligten sich die folgenden bürgerlichen Stämme (29) auf Bürgermeister Rauschert. Die Sozialdemokraten und Kommunisten (6) hatten keine Stimme abgegeben. Bürgermeister Rauschert nahm mit der Bevölkerung keine ganze Kritik in den Dienst der Stadt zu sehen, an Oberbürgermeister Arno Rauschert wurde in West (Münster) geboren. Er studierte in Freiburg, Berlin, Rinteln und Königsberg. 1897 wurde er Referendar in Königsberg i. Pr. und 1902 Gerichtssekretär. Im Jahre 1908 wurde er als Kreisratssekretär nach Riet berufen und dort 1908 zum Stadtrat gewählt. Am 14. November 1913 wurde Rauschert zum zweiten Bürgermeister in Potsdam gewählt und am 2. Januar 1914 in sein Amt eingeführt. In den Kriegsjahren war Oberbürgermeister Rauschert der deutschen Volkswirtschaft beim Generalgouvernement Warschau zugeordnet. Rauschert gehört der neue Oberbürgermeister von Potsdam der Deutschnationalen Volkspartei an.

Die vor etwa 1% Wohnraum in Bismarck im Osten, stützende Kolonnenanlage zur Bekämpfung der Wohnungsnot erweist sich einer derzeitigen Behörde, daß sie nicht aus den geplanten Gebäuden jedes Häuser gebaut werden können. Die Mitglieder haben sich verpflichtet, die geplanten Häuser, die bei den Sparkassen und Banken hinterlegt werden wenigstens zwei Jahre lang unentgeltlich stehen zu lassen und sich mit einem Zinssatz von 2 Proz. zu begnügen. Für je 2000 Mark gepachtete Häuser gibt dann die Stadt weitere 1000 Mark, so daß also binnen sehr kurzer Zeit ein noch ungeheures Kapital zur Verfügung stehen wird. Auch die Eigenheimgenossenschaft, die in den Jahren 1921 und 1922 sechs Häuser gebaut hat, fängt wieder an zu bauen, nachdem sie im vergangenen Jahre infolge der Inflation keine Baufähigkeit ausüben konnte. Und nun kommt noch eine Baugesellschaft hinzu, die sich aus Kreisen des Handels, des Handwerks und der Industrie zusammenschließt und bereits in den nächsten Tagen mit dem Bau eines Reihenhauses beginnen will. Weiter wird die Stadt Bismarck auch wieder mehrere Häuser für eigene Rechnung bauen und endlich fängt auch die Privatbautätigkeit an, sich wieder zu beleben, so daß Aussicht vorhanden ist, daß die Wohnungsnot in absehbarer Zeit fast gemindert wird.

H. Huppenstein, 28. April. In Böhmen bei Bodenbach war am 30. September 1923 die Bürgermeisterwahl. Der Kreiswahlsieger Huppenstein ließ sie um. Die neue Wahl am 28.

**Bei Darmträgheit**  
nimmt man die echten Apotheker Rich. Brandts  
**Schweizerpillen**  
Echtheit in allen Apotheken. Schutzmarke seit dem Jahre 1877 weißes Kreuz im roten Felde.  
Extr. Sel. p. 1,5 Ach. m. ALAB. 84 1, Trif. g. 30.32. gr. Trif. 34.7. p. 50

### Achttes Akademie-Konzert

#### Gastdirigent: Leo Blech - Berlin

Leo Blech, Generalmusikdirektor aus Berlin, leitete die gefeierte „Abendmusik“. Er ist der rechte Operndirigent, stieg von Aachen, seiner Heimatstadt, schnell auf und kam hier Prag — das das deutsche Vergangene, das deutsche Theaters, das Wagneroperfests Angelo Roumann — an das Kap. Opernhaus in Berlin. In Berlin schätzte er sich einen großen Ruhm, und wer Gelegenheits hatte, istensche oder französische Opern unter Leo Blechs Leitung im italienischen Opernhaus zu hören, wird den Eindruck einer seltenen Kapellmeisterbegabung gehabt haben. Den Wiederholer von Holten's „Juden“ und den Meyerbeer-Requiem haben wir außerdem zu erwähnen, dann den Opernkomponisten, dessen „Alpenkönig und Rosenknecht“ das alte Mannheimer Hoftheater zu Weihnachten 1903 als Festgabe darbot. Ein „eigentlicher“ Konzertdirigent ist Leo Blech aber nicht, denn er empfangt keine musikalischen Einblicke durch Vermittlung der Worte, der Handlung, der „Situation“. Seine Empfindungen sind demnach opernhoch, keine Steigerungen von der alten „großen Oper“ hergeleitet, keine Tempi zeigen noch eine andere Eigenart. Und hier folgen wir Richard Wagner, dem Beethoven-Erbe, der über die eleganten Dirigenten der Mendelssohn-Schule einmal sagt, daß sie „eine falsche Vorliebe für das Herunter- und Herüberhören“ haben. Diese Vorliebe wurde uns und unserem Beethoven gestern wirklich faul, dem Beethoven der C-Dur-Symphonie. Klavi u. unterhaltend mochte man diese Wiederholungen nennen, aber an Hans von Bülow (1884) dürfte man nicht zurückdenken. Es ist übrigens noch an einen Fehler der Bezeichnung zu erinnern; zu den 8 Holzbläsern einerseits und den 2 mal 2 Blechbläsern war der Solodirigent mit 6 Kontrabässen als Fundament viel zu stark besetzt! Was durch diesen Liebesband verloren ging, was durch zu schnelles Tempo verdrängt wurde, was durch Opernwertigen-Vortrag in seltsame Beleuchtung kam, das summierte sich selber zu einem großen Beethoven-Fehlbesetzung. Rauschert trug unser Orchester alles genau so vor, wie unser Gastdirigent mit seinen Opernbläsern anbot. Diese Mängel, für die sich kein deutscher Ausdruck finden läßt, geben uns auch einen sonderbaren Schubert, denn die große C-Dur-Symphonie bekam sonnenhellen Grundzug, bromatische Luft, gemächliche Stromschnellen des Operninstrumentens. Wohlgerichtet: Leo Blech ist ein in seiner Art solches Talent, und in Opern wie Verdis „Rigoletto“ sind seine Tempi durchaus echt und möglich. Seine Empfindung ist eher italienisch als deutsch zu nennen; wir mögen es beklagen, aber ändern können wir es nicht. Das es die letzte der „Abendmusik“ dieses Winters war, daß unser Gast den Orchester aus großer Rot getroffen hat, steht auf einem andern Blatt. Aber vielleicht begnügen wir Leo Blech einmal am Opernpuß und als Leiter seiner unruhigen Epitaphen.

des Künstlersterns mit höchster Problemstellung entfalten konnte. Eine ganze Gemeinshaft teilt uns mit ganz seltenen Ausnahmen in den kritischen Hinterlassenschaften der Künstler aller Zeiten entgegen. Es ist der schmerzliche Doppelschmerz, um die Erkenntnisse und um die Erfindung. Mit Humor und einer bürgerlichen Behäbigkeit will er sich im Ringen zwischen Schwand und Mörike auf, nervös und gewaltig zwischen Schiller-Vern und Anselm Feuerbach mit wirklichen und eingebildeten Widersprüchen. Aber die erschütternde Wirkung von fast bauerlicher Kraft und tiefer, garstiger Kunst- und Lebenserkenntnis ist doch in den Gogh's Briefen. Sein Wissen um die Selbstheiten des Lichtes und der Farben, die er erlebt und erregt hat vor vielen Andern, ist in ihm so stark, daß er die Briefe an seinen Bruder unablässig damit füllt, die seine Bemerkungen. Aber in allen Farben- und Lebensstufen hängt bei ihm eine tiefere, kalte, ein unauflösliches Rätsel und Richtmehrwörter. . . . in dem vollen Künstlerleben taucht immer wieder die Sehnsucht nach dem wirklichen Leben, das ein unerfüllbares Ideal bleibt, auf; und es fehlt oft genug der Wunsch, sich ganz der Kunst hinzugeben, mit immer frischer Kraft. Man fühlt sich eben als Drosselganz, und man weiß, daß man sich immer vor den Wägen spannen muß, und möchte doch so gern auf der Wiese liegen, in der Sonne, am Fluß, auf dem Lande mit anderen ebenso freien, lebensfrohen Göttern. Und vielleicht kommt daher die Herzensleidenschaft, was mich nicht wundern sollte. Man lehnt sich nicht auf, aber man resigniert auch nicht, man ist eben krank, es wird nicht den selbst vorübergehen, und es gibt auch kein Heilmittel dagegen. Ich weiß eigentlich nicht, was diesen Zustand „einen Anfall von Stichen und Unklarheiten“ genannt hat. . . . zeitweise bin ich wirklich müde gegen mich selbst, denn es nützt einem doch nichts, nicht feiner oder gesünder als die Andern zu sein; das Ideal wäre, ein Temperament zu haben, stark genug, um ständig Jahre alt zu werden, und dazu gesundes Blut. Und doch würde man sich auch ohne all dies täuschen, wenn man sicher wäre, daß eine glückliche Generation von Künstlern noch uns läme. . . . Es ist in seinen Zeichnungen oft so etwas wie ein heiliges Können der kommenden menschlichen und künstlerischen Wurzeln unserer Zeit, und das nicht seinem durch Krankheit und Verlaumdung sich gerühmenden Leben eine doppelt erschütternde Tragik.

Aber nicht nur von den Gemälden, auch von den uns noch Wägen, Gemeinartigen, die den Kampf um Anerkennung ihres Könnens und Wollens noch kaum hinter sich haben oder vielleicht noch hinein fallen, wurde ichen tiefen Erkenntnis und Erkenntnis seltsam. So in Corinths und Liebermanns Schichten. . . .

Bleib ist damit anamni aus der langen Reihe der Künstlerkünstler, die in der Bildhauerei die Kunstwerke die Worte fällen, aber es soll ja mit diesen Worten auch nicht mehr gegeben werden, als ich Anreiz selbst zu suchen und zu finden.

### Kunst und Wissenschaft

© Albert Emil Bachvogel. (Zum 100. Geburtstage am 29. April.) Bachvogel ist der Typ des Erfolgsdichters, der mit seinem Erstlingswerk „Karlsh“ (1856) in einem Jahre weltberühmt wurde, dessen schneller Erfolg sich aber bitter rächte. In fast allen europäischen Sprachen erschien das Drama. Ueber Nacht war der Sekretär des Kronprinzen Theaters in Berlin eine Weltberühmtheit geworden. Die literarischen Bemühungen, sich auf der Höhe seines Ruhmes zu halten, unterhöhten sein Talent. Er wurde ein Handwerker der Feder und suchte durch journalistischen Kupon und durch Streben nach Effekt den Erfolg zu erzwingen. Noch seinem beispiellosen Erfolg seines „Karlsh“ galt er als das deutsche Genie. Heute erkennen wir das hohe Pathos, die geschwehnte Innart und aufdringliche Ethik dieser weltberühmten Rodegröße, müssen aber auch anerkennen, daß er mit der liegenden Handlung seiner „Treffler“ mit den reichsten Naturanschauungen, mit dem geschickten Gegenspiel und dem tiefen Verbinden von Geschichte und Dichtung für die Bühnenwirkung erzielte. Dazu kam noch, daß die Stücke in der Zeit des geschicktesten Schauspielers-Virtuositentums durch die raffiniertesten Bomben-Rollen erreglicher Krimen getragen wurden. In den Jahren 1860 bis 1875 verfiel der Dichter im Kampf um das tägliche Brot ganz der Bleichschere. Keines seiner Dramen hatte einen ähnlichen Erfolg als sein Erstlingswerk.

Enttäuscht wandte er sich der Romankunst zu. „Friedemann Bach“, „Schubert und seine Zeitgenossen“ und „Hamlet“ sind die bekanntesten Romane von 80 Bänden. Auch hier ist es der Stoff, das Kulturgeschichtliche, was zunächst fesselt. Kein einzelnes Werk ist in sich gerundet. Es geht ihm auch im Roman das Kompositionstalent ab. Die Stoffe breitet er nicht die feinsten Darstellungen Eigenartig ist, daß die Helden keiner beispiellosen Erfolge, des „Karlsh“ und seines Romans „Friedemann Bach“, zu den „Genies in Lumpen“ gehören, die weder ihre Kunst noch das Leben zu meistern verstanden. Aber immer wird sie fesseln in ihrer Ungewöhnung. Bachvogel. Berggabelte Talente. Er selbst: Eine Rodegröße. Die gefeierte Berühmtheit in einem Jahrzehnt, aber nach dem Tode vergessen. So folgt übertriebener Erfolgsgelüste Demagogie. Und doch, hätte Bachvogel weiter nichts als ein zum Volkstum gewordenen Namen Friedemann Bach geschrieben, das ferliche Kulturbild aus dem lächelnden, beschalteten Zeitalter der gepuderten Zäpfchen und Schminkefächerchen, wir müßten ihm dennoch danken, daß er uns ein Stück Rototo in unendlicher Größe gemacht hat, daß er uns ein Stück Rototo in unendlicher Größe gemacht hat, daß er uns ein Stück Rototo in unendlicher Größe gemacht hat.



# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Reichsbank und Golddiskontbank

Zentralausschussitzung der Reichsbank

In der gestrigen Zentralausschussitzung der Reichsbank widmete der Vorsitzende, der Präsident des Reichsbankdirektoriums, Dr. Schacht, dem so jäh ums Leben gekommenen Staatsminister Helfferich einen ehrenden Nachruf, in dem er betonte, daß Helfferich seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen stets bereitwillig in den Dienst der Reichsbank und des deutschen Währungswesens gestellt habe.

Sodann berichtete der Vorsitzende über die für die drei Aprilwochen vorliegenden Ausweise der Reichsbank wobei er hervorhob, daß die Inanspruchnahme der Reichsbank eine befriedigende Entlastung aufwies. Der Gesamtumlauf an Zahlungsmitteln, der sich am 31. Dezbr. auf 27 Milliarden Goldmark gestellt und im ersten Quartal eine Vermehrung um rund 350 Millionen G.M. erfahren hatte, konnte bis zum 15. April um nahezu 200 Millionen G.M. eingeschränkt werden. Seitdem ist er noch weiter zurückgegangen.

Ueber die deutsche Golddiskontbank teilte der Vorsitzende mit, daß sie am 16. April ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen und bis einschließlich heute Kredite in Höhe von rund 500000 Pfund Sterling und 100000 Dollar erteilt und weitere Kredite von rund 1,1 Millionen bewilligt habe. Abgesehen von den bereits früher erwähnten Rediskontkrediten sind ihr neuerdings seitens eines amerikanischen Bankenkonsortiums noch solche Kredite in Höhe von 5 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt worden. Die Golddiskontbank wird in den nächsten Tagen ihren ersten Ausweis (per Ultimo April) veröffentlichen. Einzahlungen auf das Grundkapital von 16 Millionen Pfund sind bisher in Höhe von rund 62 Prozent erfolgt. Das eingezahlte Kapital besteht zum kleineren Teil in Gold und ausländischen Noten und zum größeren Teil in täglich fällig werdenden Forderungen auf das Ausland.

Weitere Ausführungen des Präsidenten waren der Frage der in der Öffentlichkeit so viel umstrittenen Kreditpolitik der Reichsbank gewidmet. Für das Reichsbankdirektorium steht in erster Linie die Forderung, daß nicht durch eine übermäßige Ausdehnung der gewährten Kredite die Stabilität der Währung erschüttert würde. Die Reichsbankleitung würdigt dabei vollkommen die Schwierigkeiten, die auf manchen Gebieten infolge der unheuren Kredit- und Kapitalnot bestehen. Zu einer Diskont-erhöhung zwecks Eindämmung der Kreditforderungen könne die Reichsbank sich trotz vielfacher Anregung zurzeit nicht entschließen. Da die Kredite der Reichsbank überwiegend für lebensnotwendige Zwecke der Volkswirtschaft gewährt werden, erscheine eine weitere Diskont-erhöhung gegenüber den Interessen der Allgemeinheit nicht vertretbar, während auf der anderen Seite angesichts der großen Kapitalnot manche Kreditforderungen auch durch eine erhebliche Erhöhung der Zinssätze nicht abgewehrt werden könnte.

Zum Schluß erörterte der Vorsitzende vertraulich den von dem Expertenkomitee der Reparationskommission vorgelegten Plan einer deutschen Emissionsbank.

## Jahresabschluß der Dresdner Bank

Keine Dividende bei 9,4 Billionen Reingewinn

Nachdem die Berliner Handelsgesellschaft, die ja eine besondere Stellung unter den Großbanken einnimmt, eine Dividende von 1 Prozent erklärt hat, eröffnet jetzt die Dresdner Bank den Reigen der Großbankbilanzen. Da es sich um eine Papiermarkbilanz handelt, hat sich die Leitung der Bank entschlossen, von einer Dividenden-ausschüttung Abstand zu nehmen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß alle anderen Großbanken diesem Beispiele folgen werden. — Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgendes Bild:

|                                 | 1923<br>(Billionen M.) | 1922<br>(Millionen M.) |
|---------------------------------|------------------------|------------------------|
| Rohgewinn                       | 24 415 205             | 18 227                 |
| davon entfallen auf:            |                        |                        |
| Wechsel und Zinsen              | 13 645 712             | 11 352                 |
| Provisionen                     | 10 733 407             | 6 858                  |
| Effekten- und Konsortialbeteil. | —                      | —                      |
| es erforderten:                 |                        |                        |
| Handlungsunkosten               | 13 420 060             | 12 332                 |
| Steuern                         | 1 577 200              | 3 268                  |
| Reingewinn                      | 9 408 934              | 2 626                  |

Dieser Reingewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Effekten- und Konsortialgewinne, die recht erheblich gewesen sein dürften, werden wieder zur Stärkung des inneren Status vorher abgeschrieben.

In der Bilanz fällt die Höhe der Gläubiger auf, die angesichts des notorisch geringen Depositenverkehrs recht stattlich sind, nämlich ca. 193 Millionen B.M. Von dieser Summe, die aus Markguthaben, Valuten und Goldanleihe besteht, sind ca. 180 Millionen B.M. eigentliche fremde Gelder (darunter 28 Millionen B.M. kurzfristige), der Rest sind Nostroverpflichtungen und Rumburskredite. Ueber Dollar gerechnet betragen die fremden Gelder Ende 1922: 42, 1921: 100, 1920: 156 Millionen B.M., sodaß immerhin eine Annäherung an etwas normalere Verhältnisse stattgefunden hat. Unter den Aktiven, in denen ebenfalls Valuten enthalten sind, erscheinen Nostro Guthaben mit 76 Millionen B.M. relativ hoch, sie betragen im letzten Friedensjahr 1913 61 Millionen Goldmark. Kassa wird mit 20 Millionen B.M. ausgewiesen, Wechsel mit 6 Millionen B.M. Bemerkenswert hoch sind die Vorschüsse an Waren mit 22 Millionen B.M. (1913: 116 Millionen Goldmark). Sie stellen diesmal ein Fünftel aller gegebenen Kredite dar, während in Friedenszeiten auf diese Vorschüsse nur ein Zehntel entfiel. Debitoren werden mit 77 Millionen B.M. ausgewiesen. Wertpapiere, Konsortialbeteiligungen, dauernde Beteiligungen bei Banken und Bankgebäude erscheinen mit je 1 Billion. In einer Goldmarkbilanz würden diese Konten naturgemäß mit stättlichen Zahlen erscheinen. Sind doch beispielsweise, abgesehen von den Bankgebäuden, in den „dauernden Beteiligungen“ die an der Deutsch-Südamerikanischen Bank, die mit unverändertem Friedenskapital arbeitet und die an der Deutschen Orientbank enthalten. Die Bankgebäude standen im Frieden mit über 30 Millionen Goldmark zu Buche.

Die Depositen haben weiter langsam zugenommen. Das Konsortial- und Effekengeschäft ist sehr still geworden, während die Unkosten noch immer sehr hoch sind. Die Kreditansprüche können bei weitem nicht befriedigt werden. Die Zahl der Beamten stieg in 1923 von 19144 auf 22 853, sie ist inzwischen stark abgebaut worden. Die Danziger Filiale hat sich gut entwickelt. Die Deutsch-Südamerikanische Bank hat ihr Auslandsgeschäft weiter in befriedigender Weise entwickelt, wird jedoch von der Verteilung einer Dividende für 1923 absehen, weil sich alle Aktien noch im Besitz des Gründer-Syndikats befinden. Die Deutsche Orientbank hat ihr deutsches Geschäft weiter ausgebaut und neuerdings auch den Geschäftsbetrieb ihrer Niederlassung in Konstantinopel wieder eröffnet. Die Amsterdamer Kommandite Proch u. Gutmann hat befriedigend gearbeitet und ein höheres Ertragsniveau abgeworfen.

## Frankenkurs und Industrie in Belgien

Am 11. März 1924 stand das Pfd. Sterl. in Brüssel auf 134,30 Fr. Einige Tage später, am 19. März war es auf 100,50 Fr. gefallen. Am 2. April stürzte es gar plötzlich auf 84 Fr., stieg dann wieder in der Folgezeit auf ungefähr 90 Fr., um sich zurzeit auf nahezu 80 Fr. zu halten. Alle Berechnungen, alle Zukunfts- und Vorsichtsmaßnahmen werden hierdurch unbarmherzig vereitelt. Gewiß freut man sich auch in Belgien über die Frankenhäuser, aber ihr ungeordneter Charakter, ihre exzessive Brutalität und ihre Unterbrechung durch plötzliche Rückschläge werden mit Bedauern verzeichnet. Denn bei solcher Unordnung findet niemand seinen Vorteil, außer einige wenige berufsamtige Spekulanten. Im Gegenteil leidet nahezu jedermann darunter. Die Effektenbörse wird durch unvorhergesehene starke Bewegungen erschüttert, die keineswegs in der Lage der Industrien selber ihre Rechtfertigung finden. Zahlreiche Kapitalisten, nicht allein die großen, sondern hauptsächlich die kleinen, müssen wirklich unberechtigte Verluste erleiden. Im Lager der Industrie und des Handels hält man die Situation, wie sie durch die unerhörten Kurschwankungen sich herausgebildet hat, für fast unrettbar. Das übermäßige Unheil legt auch den Widerstandspolitiker und Gleichgültigsten die dringende Notwendigkeit einer radikalen und endgültigen Intervention nahe, um einem derartigen Zustand ein Ende zu bereiten und dessen Rückkehr in Zukunft zu verhüten.

Gegenüber Indiskretionen, halbwayen, unvollständigen, irrtümlichen, vorzeitigen Pressemitteilungen ist der Moniteur des Intérêts Matériels (24. April) in der Lage, besonders die Befürchtung zahlreicher belgischer Industrieller zu zerstreuen, als ob die seit längerem studierten Abhilfemaßnahmen den Interessen der Industrie nicht genügend Rechnung trügen. Das Fachblatt teilt mit, daß vor allem der Abschluß einer Auslandsanleihe in Frage stehe. In den letzten Tagen hätten Beratungen stattgefunden mit Bankiers verschiedener Länder, die verschiedenen Gruppen angehören, nach der Richtung ob es zweckmäßig sei, eine Anleihe in diesem Augenblick auszugeben und unter welchen Bedingungen man sie evtl. unterbringen könnte. Indes befindet sich die Formulierung der Anleihe, weit davon entfernt, endgültig festgelegt zu sein, noch in der Erörterung. Um eine Anleihe zu garantieren bedürfte es nicht nur der

Mithilfe des Staates, sondern auch der Unterstützung der Industrie und Finanz. Die Industrie dürfte volle Befriedigung finden. Man gehe nicht nur auf eine Verbesserung des belgischen Franken aus, sondern weiterhin auf eine Regulierung des Wechselkurses, um alle brüskten und vorübergehenden Schwankungen zu unterdrücken. Letzteres sei die erste und wichtigste Forderung. Indes so fügt das Blatt hinzu, sei bei einer nach der Baisse im allgemeinen orientierten Währung das Wichtigste: Ausgleichung der Zahlungsbilanz, Sanierung der Geldlage, Einschränkung der Staatsausgaben auf seine sicheren Einkünfte und Reduktion der außerordentlich aufgehäuften schwebenden Schuld. Letztere Maßnahmen seien die Voraussetzung jedes Regulierungsversuchs der Wechselkurse durch eine Auslandsanleihe.

\* Personalien. Direktor Ludwig Diefenbach hat sein Amt als Vorstand der Moenanin A.-G. für chem. und pharm. Erzeugnisse, Darmstadt, niedergelegt.

## Devisenmarkt

Am internationalen Devisenmarkt ist nichts Neues zu verzeichnen, nur fällt die andauernde Festigkeit des Schweizer Franken auf. London gegen Schw. heute morgen 24,58 gegenüber 24,67 von gestern. Auf der Basis von 4,20 M. stellte sich heute morgen der Schweizer Franken auf 74,90 Goldpfennig gegenüber 94,60 von gestern. London-Paris 67%, Dollar in Paris 15,45 unverändert. Der französische Franken wurde heute mit 27,20, der belgische mit 23 Goldpfennig und die Mark im bestetzten Gebiet mit 18,70 gegen 18,45 per Dollar gehandelt.

Für die deutsche B.M. erhielt man in Zürich 132,50 Centimes, in Amsterdam 0,62% Cents. Das Pfund Sterling kostete 18,75 B.M. Sonst lagen folgende Notierungen vor: Zürich auf Paris 36,35, London 24,65, Holland 210,10, New York 5,61%, Madrid 77%, Paris auf London 67,61, Holland 578, New York 15,43%, Belgien 84,97%, Mailand 69,20, New York 15,43%, die Schweiz 27%, Madrid 210%, Wien 75, London auf Paris 67,90, New York 434,78, Belgien 79,70, Mailand 97,93, die Schweiz 24,65, Madrid 32,02%, Holland 11,72, Prag 150, Amsterdam auf London 11,72, Paris 17,35, die Schweiz 47,60, New York 267,74, Brüssel 14,70, Madrid 36,90, Prag 785—785.

## Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

\* Mannheim, 29. April. Die Börse verlief geschäftlos. Es notierten: Rheinische Kreditbank 1,5 bz. G., Rheinische Hypothekenbank 2 bz. G., Badische Anilin 12% bz. G., Bremen-Besigheimer 15 G., Rhenania 4,25 G., Verein Deutscher Oelfabriken 23,5 B., Brauerei Schwarz-Speyer 21 B., Württembergische Transportgesellschaft 25 B., Dampfessel-fabrik Rodberg 2,75 G., Gebrüder Fahr 4% G., Fuchs-Waggon 1,25 etwas bz. G., Germania Linoleum 6,25 G., Karlsruhe Maschinen 2,25 bz. G., Knorr Heilbronn 3,5 G., 3,75 B., Mannheimer Gummi 1,25 bz. G., Mez Söhne Freiburg 2,5 G., Neckarsulmer 3,5 G., Pfälzer Nähmaschinen 2 bz. G., Unionwerke 6 B., Zellstoff Waldhof 6% bz. G., Zucker Frankenthal 2,8 etwas bz. B., Zucker Waghäusel 2,5 G.

## Waren und Märkte

Berlin, 29. April. Für Altplatin wird uns ein Preis von 14,5—14,75 M. für Gold von 2,80—2,82 M. je Gramm genannt.

Bremen, 29. April. Baumwolle. American Fully middling c. 28 g mm loko per engl. Pfd. 32,67 (33,35) Dollarcent.

## Berliner Metallbörse vom 29. April

| Preis in Festmark für 1 kg |             | 29.       |   | 28. |   |
|----------------------------|-------------|-----------|---|-----|---|
| Elektrolyt Kupfer          | 130,50      | 132       | — | —   | — |
| Raffinierter Kupfer        | 118-119     | 118-117   | — | —   | — |
| Zinn                       | 0,98-0,99   | 0,98-0,99 | — | —   | — |
| Aluminium                  | 0,6-0,65    | 0,58-0,61 | — | —   | — |
| Platin                     | 0,54-0,56   | 0,54-0,55 | — | —   | — |
| Aluminium                  | —           | —         | — | —   | — |
| Aluminium in Barren        | —           | —         | — | —   | — |
| Zinn, asiatisch            | 4,70-4,80   | —         | — | —   | — |
| Stannum                    | 4,50-4,60   | —         | — | —   | — |
| Nickel                     | 2,0-2,40    | —         | — | —   | — |
| Antimon                    | 0,98-0,99   | —         | — | —   | — |
| Bleib Nr 1 G.              | 91,50-92,00 | —         | — | —   | — |
| Platin p. St.              | —           | —         | — | —   | — |

London, 29. April (WB) Metallmarkt. (In Lat. i. d. engl. t. v. 1016 kg.) Kupferkass 63,65 63,65 bestselect. 69.— 68,75 Zinn 31,75 31,75 do. 2 Monat 64,50 64,50 Nickel 130.— 130.— Quicksilber 14,25 14,25 do. Elektro. 69,25 69,30 Zinn Kassas 243,75 240,75 Regulus 52,25 52,25

Gesetzgeber, Drucker und Verleger: Deutscher Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E. 6. 2. Direktion: Ferdinand Dreyer — Chefredakteur: Kurt Böhler. Verantwortlich für den politischen und wirtschafthchen Teil: Kurt Böhler; für den juristischen: Dr. Fritz Dammek; für den kommunalpolitischen Teil: Richard Schlotter; für Sport und Reize aus aller Welt: Walter Müller; für Wandlungsrichtlinien, Aus dem Lande, Reichsbürgerei, Vereine u. den übrigen redaktionellen Teil: Franz Richter; für Anzeigen: Kurt Böhler.

4 Hausfreunde die in keiner Küche fehlen dürfen.

**Backin** Puddingpulver **Dr. Oetker's** **Vanillinzucker** **Savin**

PACKETEN 8 PFG. PACKETEN 6 PFG. PACKETEN 6 PFG. PAK 225 GR 29 PFG.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

bequem sparsam

Überall zu haben

Drucksachen für die gesamte Industrie liefern prompt Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H.

**RESI** D 2, 8

RESI D 2, 8

**Eine kurze Mitteilung**

Im Anzeigenteil unseres Blattes bringt in wenigen Stunden **vielen Tausenden zur Kenntnis**

was Sie momentan zu verkaufen, oder zu kaufen, zu vermieten oder zu mieten suchen. Haupt-sächlich als Vermittler auf dem Gebiete des Stellenmarktes und des Sachwerte-Austausches hat sich unser

**Mannheimer General-Anzeiger** immer am besten bewährt.

Das Beste, das Billigste, Wäscherei **Schorpp** Annahme-Stellen:

5, 17 - U. 1, 9 - G. 6, 10 - H. 6, 8  
Schweringstraße 45 - Mittelstr. 64  
Kruppstraße 46 - Lindenstraße  
Elsenhelmstraße 24 - Ludwigstraße  
Praterstraße 17 - Neckarstraße 17



# N S U Motorräder

## schlagen sämtliche in- und ausländische Konkurrenz!

Bei der Zuverlässigkeitsfahrt

### „Quer durch den Odenwald“

errangen 4- und 8-PS-Typen erste Preise in ihren Klassen und sind somit Gewinner:

des Odenwaldwanderpreises für die beste Zeit des Tages des Trumpf-Ass-Wanderpreises der Trumpf-Ass-Werke in Saarbrücken für die beste Zeit in der IV. Klasse bis 500 ccm.

### Der 13-jährige Franz Islinger

siegte auf der kleinen Hochleistungsmaschine „Bekamo“ und gewann den ersten Preis in seiner Klasse sowie den Wanderpreis der Firma Jnkra-Mannheim.

Automobil- und Motorrad-G. m. b. H.

## Alois Islinger, Mannheim

Friedrich Karlstrasse 2.

Telephon 3725 u. 8779.

General-Vertretung der

N.S.U., Ardie, M.F.Z., Bekamo, Pagué, Nortons, Douglas, New Imperial und Wolf-Motorräder.

**Haus**  
in der Weststadt mit beheizbarem 4. Stock, hellem **Magazin** für Lager und Fabrikation geeignet. Groß-Hof u. Einfahrt. Müntz-Kaufbedingung. \*7208

**Fahrrad**  
1 sehr neues **Fahrrad** billig zu verkaufen. Seitenständer. \*7205

**2 Motorräder**  
1 N.S.U. 3 PS, 2 Günter. 1 Opel 1,5 PS. zu verkaufen. \*7209

**Sommer-Anzug**  
beigefarbt, fast neu, Größe 1,68, mittlere Figur, zu verkaufen. \*7207

**Deutscher Schäferhund**  
(7 Mon. alt) zu verkaufen. \*7207

**Miet-Gesuche**  
Berufstät. (Mittlerer) sucht möbl. Zimmer. \*7207

**Industrie-Gelände**  
im Kurort 340 000 qm. \*7207

**Industrie-Grundstück**  
mit 1200 qm. \*7207

**Fabrikneubau**  
mit Bahnanschluss. \*7207

**Modernes Geschäftsgebäude**  
in ganzer Lage. \*7207

**Ladentokal**  
u. elegant. \*7207

**Eckhaus**  
an den Planken. \*7207

**Wohn- und Geschäftshaus**  
mit mod. \*7207

**Eckhaus**  
nicht Marktort. \*7207

**Wohn- und Geschäftshaus**  
in sehr guter Lage. \*7207

**Levi & Sohn**  
Q 1, 4. \*7208

**2 PS Motore**  
100 und 200 Volt. \*7208

**Diplomat**  
für den Verkauf. \*7208

**Zündsteine**  
für Feuerzeuge. \*7208

**Sparherd**  
zu verkaufen. \*7208

**Offene Stellen**  
Großhandels-Aktien-Gesellschaft Mitteldeutschlands der Schokoladen- und Süßwarenindustrie, die auch Konsignationslager in Zucker errichten will, sucht **General-Vertreter für Mannheim**  
Es wollen sich nur Firmen melden, die bei Fabriken und Großhandel gut eingeführt sind. Angebote mit Referenzen aus der Branche unter A 689 an Invalidendank, Braunschweig, erbeten. \*207

**Für Propaganda-Abteilung**  
geeign. Persönlichkeit zum baldigen Eintritt gesucht.  
Arbeitsgebiet: Abhandlungen über Installationsmaterialien, Rohentwürfe für Prospekte, Bearbeitung von Preislisten und sonstigen Drucksachen. 3608  
Verlangt werden: Gute Kenntnisse im Elektro-Installationswesen und ausreichende drucktechnische Erfahrungen.  
**STOTZ G.m.b.H.**  
Mannheim - Neckarau.

**Verkäuferin.**  
Für mein feines Damenkonfektionsgeschäft suche ich per sofort eine branchenübige jüngere Verkäuferin mit großer schöner Figur. \*205  
**C. W. Wanner, M 1, 1.**

**Fabrik in Neckarau**  
sucht per sofort oder später **gewandte Stenotypistin**  
Angebote mit Zeugnisabschriften und genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit unter U. B. 174 an die Geschäftsstelle.  
Zur Pflege einer älteren Dame, suche eine erfahrene, gebildete **Pflegerin**  
für hier und auf Reisen. Angebote bitte unter B. V. 9 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*1998

**Provisions-Vertreter**  
für Bezirk Mannheim. \*7208

**Alleinmädchen**  
für alle Hausarbeit per 1. Mai gesucht. \*7194  
Ehemann, Berberstr. 6, 3. Stod.

**Mädchen**  
Durchaus solides **Mädchen**  
das in der Küche sowie im Laden selbständig ist und etwas Hausarbeit mitübernimmt, bei guter Verpackung u. Behandlung ein festes, solides **jüngeres Mädchen** für Hausarbeit gesucht. \*7186  
S 1, 2, Eberh.

**Stellen Gesuche**  
**Brennerei- und Kellereifachmann**  
mit sehr guten Zeugnissen **sucht sofort oder später Stellung**  
eventl. auch in Bier- oder Mineralwasserfabrik oder sonstiger Brauerei. \*72012  
Eisenbahn- u. Schiffbau, Leipzig, fleißig, zuverlässig und in der Lage, auch die kaufm. Arbeiten selbständig zu erledigen. Angebote unter D. T. 41 an die Geschäftsstelle.

**Beteiligung**  
an gutem Geschäft mit 5-10 000 G. A. Einlage. Angebote unter E. G. 57 an die Geschäftsstelle. \*7224

**Schriftsetzer**  
m. best. Kenntn. d. Schrift- u. europ. Sprachen. \*7186  
Kaufmann, Bismarckstr. 12, 2. St.

**Chauffeur**  
ed. Schlosser, Führerschein 2 u. 3. St. m. best. Kenntn. d. Schrift- u. europ. Sprachen. \*7186  
Kaufmann, Bismarckstr. 12, 2. St.

**Stenotypistin**  
(30 Jahre), mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung. \*7206  
Kaufmann, Bismarckstr. 12, 2. St.

**Stenotypistin**  
sucht per sofort Stellung. \*7209  
D. Y. 43 an die Geschäftsstelle.

**Bretterhaus**  
f. Schreiner, Zimmermann, Tischler u. Holzhandlung. \*72012  
Kaufmann, Bismarckstr. 12, 2. St.

**Piano**  
wie neu, sehr halbes billig gegen Kasse zu verkaufen. \*72012  
Kaufmann, Bismarckstr. 12, 2. St.

**Tafelklavier**  
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. \*7171  
Kaufmann, Bismarckstr. 12, 2. St.

**Schrank-Grammophon**  
mit ca. 25 Platten für 80 G. zu verk. \*7184  
Kaufmann, Bismarckstr. 12, 2. St.

**Herren-Damen-Häute**  
Häute-Häute best. Qualität zu verk. \*72012  
Kaufmann, Bismarckstr. 12, 2. St.

**Nähmaschine**  
1 gut erhaltene **Waschmaschine**  
ca. 100 G. zu verk. \*7184  
Kaufmann, Bismarckstr. 12, 2. St.

**Flaschen**  
bestmögliche Kristallflaschen zu verkaufen. \*7184  
Kaufmann, Bismarckstr. 12, 2. St.

**Neue Chaiselongues**  
zu verkaufen. \*7184  
Kaufmann, Bismarckstr. 12, 2. St.

**Bettstelle mit Rost**  
zu verkaufen. \*7184  
Kaufmann, Bismarckstr. 12, 2. St.

# Mannheims Etage Samson & Co. D1,1

## Ein Jeder soll und muss staunen über unsere billigen Preise im Mai

Ein Posten **Elstüber Hemdentuche** 49 Fig. vollbreit, sehr gute Gebrauchsware Meter nur

Zu diesen enorm billigen Preisen wollen wir Jedermann in die Lage versetzen, seinen Bedarf für wenig Geld in guter Ware einzudecken.

Ein Posten **Hemden-Zephyr** 69 Fig. sich geeignet für schöne Sommer-Kleider, labelhaft billig Meter nur

### Unser so vereinfachtes Verkaufssystem ermöglicht es uns, so enorm billig zu sein

Unsere billigen **Wasch-Musseline** 68 Fig. in den schönsten Mustern für Sommerkleider Mtr. nur

Unsere billigen **Wasch-Volles** 98 Fig. in neuen Mustern u. Farben Meter nur

Unsere billigen **Woll-Musseline** 148 in den geschicktesten Mustern gute Qualität . . . Meter nur

Unsere billigen **Voll-Frotte** 198 doppeltbreit, in den geschicktesten grauen Farben . . . Meter nur

Schöne gestreifte **Kleiderstoffe** 98 Fig. in vielen Mustern, enorm billig . . . Meter nur

Eine sehr große Leistung **Kostüm-Gabardine** 590 reine Wolle, 180 cm breit gute Zwirnqualitäten marine u. schwarz Mtr. nur

130 cm breite **Reinwoll. Kostümstoffe** 295 in den neuesten Streifenstellungen . . . Meter nur

130 cm breite **Graue Lodenstoffe** 158 für praktische Kleider und Röcke . . . Seltener billig! . . . . . Meter nur

Doppelbreite **Seiden-Bourette** 290 in allen modernen Farben für elegante Sommer-Kleider . . . Meter

Ein sehr grosser Gelegenheits-Kauf **Reinw. Cheviot** 325 130 cm breit, marine und schwarz, sehr geeignet für Kostüme . . . . . Meter nur

**Etage D1,1**

**Reinw. Cheviot** 325 130 cm breit, marine und schwarz, sehr geeignet für Kostüme . . . . . Meter nur

## Unsere grosse Herrenstoff-Abteilung bietet Ihnen enorme Auswahl bei sehr billigen Preisen!

Durch unsere enormen Lager sind wir in der Lage, gute Waren so billig zu verkaufen.

Pelzmodehaus **Richard KUNZE** N 2, 6 Mannheim N 2, 6 am Paradeplatz, Tel. 6534 u. 6535

Echte **Silber-, Blau- und Weissfuchse** Pelzmäntel u. Jacken neuester Schöpfung 3302 Lederjacken und Hüte in Nappa und allen Modefarben.

Aufbewahrung von Pelzwaren!

**Möbel** in aller Arbeit, neueste Entwürfe, reduzierte billige Preise, Beschäftigung lebend. **Schlafzimmer** eiche u. poliert in allen Preislagen **Herrenzimmer** in allen Preislagen **Speisezimmer** eventuell mit Ständer **Küchen** natur lasiert \*7037 **Rob. Leifer** Spezial-Möbelgeschäft Hismarkplatz 17.

**Zentralheizungen.** Unser bisheriger Vertreter Herr Ingenieur **Klaus Claussen, Mannheim-Hansabau** ist aus unseren Diensten ausgeschieden und haben wir mit der Wahrnehmung unserer Interessen I. Unterbadon nunmehr Herrn Ingenieur **Georg Lucht, Mannheim** Kaiserberg 32 Telefon 8345 betraut, an den wir bitten sich bei Bedarf wenden zu wollen. 3560 **EISENWERK KAISERSLAUTERN.**

**Nachlaß-Versteigerung** am Freitag, 2. Mai 1924, nachmittags 2 Uhr, in Mannheim, Waldhofstraße Nr. 172 gegenüber dem „Blindenheim“: 3014 1 schönes Schlafzimmer, Eichen, 2 Betten mit Latentkissen, u. Stühle, 2 Spiegel, Spiegelkasten, Waschtisch u. Wärmee u. Spiegel, 2 Nachttische u. Wärmee, 2 Stühle: 1 fast neues Speisegemmer, Stuhl, Küchenschrank, 4 Leuchter, ferner: 1 Röhrenschrank, 1 Röhrenschiff. Detaillierter Beschreib. Tel. 7309 gerichtlich bestellter Schlichter

Gediegene Schlafzimmer Speisezimmer und Herrenzimmer **H. Schwalbach Söhne, B7, 4** kompl. Küchen Einzel-Möbel erstkl. Polster-Möbel aus eigenen Werkstätten.

**Standuhren** in modernster Ausführung äußerst billig, da kein Laden. (Günstige Zahlungsbedingungen.) **Gregor Rexin, Breitestr., H 1, 6.** Verkaufsräume und Werkstätte hinterhaus.

**Anzüge** in allen Stoffarten, Farben u. Formen bis zu den feinsten, schwersten Kammergarn-Qualitäten u. allerfeinsten Ausführung von **35-98 Mark** **Johann Schreiber** H 3, 1 (Eckhaus) u. Schwetzingenstr. 93 3012

Erstes Spezialgeschäft für **Korbmöbel und Korbwaren** Verkaufsstelle der **Rothenburger Korbwarenfabrik** Rothenburg ob der Tauber. **A. Hinze-Werner, Qu 2, 9** Komplette Einrichtungen für Wintergarten, Gartenhäuser, Dielen, Empfangszimmer, Veranden u. a. w. Kataloge s. Diensten — Beschäftigung erbeten

**Englisch — Französisch** schnell und sicher. \*7240 **C 2, 2, 1 Treppe.**

**Schreiber** ist. Molkereibutter Pfund 2.- Schweineschmalz 68 Pf. Margarine . . . . . Pfund 54 Pf. Cocosfett . . . . . Pfund 53 Pf. Weizenmehle 15, 18, 20 Pf. schwere Eier 11 1/2 u. 13 Pf. irische Hefe . . . . . 30 gr 5 Pf. Cond. gez. Milch 35 u. 60 Pf. Ungez. Vollmilch 45 u. 60 Pf. **Kunsthonig** 1-Pfd.-Wärstel 32 Pf. **Gebrauter Kaffee** in gut gewählten Mischungen täglich frisch aus meiner neuzeitlichen Röstanlage. 6000 Pfund 2,60, 3,20, 3,80

**Johann Schreiber** Billig zu verkaufen 1 Indian Motorrad 7/9 PS. \*7250 1 Lieferungswagen 1 Tonne Ungebuhter 11/18 Pers.-Wagen. Angebote unter E. X. 73 an die Geschäftsstelle.

**Birken-Besen!** Wellholz, Schanzen, Hauberg, Knüppelholz, Stiele aller Art. **Eichenrinde!** liefert 3070 **G. Döschler, Stegen I. Westf.**

**Eise Leifer** Zum Rennen **Elegante Damenhüte** Große Auswahl! Billige Preise! \*7251

**Kleines Kursbuch** Frühjahr 1924 **ist unentbehrlich** für jeden der reist, weil es im bädischen Verkehr mit dem anerkannt beste Fahrplanbuch ist, eine Streckenkarte und ein Grundpreis-Verzeichnis für alle Klassen enthält. 96 Seiten und Umschlag. Preis 30 Pfennig **Es ist zu beziehen** durch die Geschäftsstelle des Mannheimer General-Anzeigers - E 6, 2

Heh. Drandt, Buchbinder, D 2, 13 (stob Krumb, C 1, 7 Brockhoff u. Schwabe, C 6/9 A. Krenner, D 1, 25 N. Schneider, D 1, 13 A. Herberger, D 4, 7 H. Wrenner, A-G, E 1 D'Shm. Dsch. O 3, 5 J. Spahn, G 3, 10, Filiale H 2, 54 Franz Zimmermann, G 5, 1 Buchbinder Schuch, J 2, 13 Val. Fehlbusch, Kaufhausbogen Toh. Löhler, Kaufhausbogen I. Nimmich, N 3, 23 Diebold, Zeitg.-Verk., Hauptpostamt Trunk, Zeitg.-Verk., Hauptpostamt Ernst Aelter, Buchhandlung, O 3, 5 A. Dender, O 4, 16 Herter's Buchhandlung, O 5, 15 Adoll. Bauer, Papierhdl. P 6, 21 u P 21 Christian Sülth, R 3, 2a Wilh. Zinggraf, R 3, 6 Festschuhhandlung, S 2, 1 Joh. Grentm, S 2, 3 Warenhaus Kander, T 1 Melurich Köhler, Papierhdl. T 6, 17 L. Derg, Papierhandlung, U 1, 3 Emil Strecker, U 1, 11 Ferd. Dörszky, Bahnhofplatz 7 O. Sotter, Schreibwaren, Friedrichsplatz 10 Buchbdlg. Aug. Steh, Friedrichsplatz 19 W. Nidder, Papierwarenhau, Heim. Lanzstr. 1 W. Walter, Jungbühlstr. 8 Buchbinder, Zeitg.-Verk., Hauptpostamt A. Schenk, Papierhdlg., Mittelstr. 17 Klein Mittelstr. 84 F. O. Krust, Schwetzingenstr. 4 F. Hirschel, Schwetzingenstr. 20 Eisenwegstr. Holz, Tattersall Gg. Karden, Tattersallstr. 10 Filiale Waldhofstr. 6 **Landesbibliothek** Hofmann Wdh., Buchhandlung, Dismarckstr. 45 Zebert Christ. Noddi, Kolben-Wilhelmstr. 19 Daub A., Marktplatz 10/11, Wartballe **Landau:** G. L. Lang's Buchhandlung Schwetzingen: Otto Schwarz Nachf., Buchhandlung Weinheim: Fr. Schäfer, Buchhandlung, Hauptstr. 35 **Heidelberg:** K. Köster, Kunsth., Friedenstr. 30 Ludwig Schmitt, Hauptstr. 66 Fritz Diehl, Papierhandlung, Hauptstr. 158 Joh. Wustmann Noddi, Dudenredakt., Hauptstr. 161 Conrad Klappert, Buchhandlung Evangelischer Verlag

**Schneiderin** nimmt noch Kundbest. außer dem Hause an. Angebot unt. C. X. 25 o. b. Beschäftigt. \*7156 **Fräulein** übernimmt schriftliche Heimarbeit Angebote unt. C. X. 25 a. b. Beschäftigt. \*7157 **MUSACAO** Das Bananen-Kokao-Warenzeichen bürgt für beste Qualität.

# Unsere Mai-Angebote

Beachten Sie unsere Schaufenster!

sind enorm billig!

Einige Beispiele:

## Waschstoffe

- Hemden-Perkal waschecht . . . . . Mtr. 65 Pl.
- Hemden-Zephir waschecht schöne Streifen . . . . . Mtr. 85 Pl.
- Musseline waschecht für Kleider und Blusen Mtr. 95, 65 Pl.
- Dirndlstoffe schöne Karos . . . . . Mtr. 1.45, 1.15
- Strickfrotté doppeltbreit schöne Farben . . . . . Mtr. 1.45
- Crêpe-Marocaine doppeltbr., reiz. ägypt. Muster, wundervolle Farben 3.95

## Kleiderstoffe

- Kleiderstoff doppeltbreit, kar. schöne Muster Mtr. 1.95, 1.65, 95 Pl.
- Römerstreifen aparte Stellungen . Mtr. 2.45, 1.95, 1.65
- Crêpe reine Wolle, mit feinen Streifen, für leichte Sommerkleider 2.95
- Woll-Crêpe mit schönen Frottéstreifen, doppeltbreit . . . . . Mtr. 4.95
- Kostüm-Stoff Donegal, gestreift grosse Breite . . . . . Mtr. 2.95

**Linoleum**  
**Teppiche und Läufer**  
in grosser Auswahl

## Herren-Artikel

- Herren-Oberhemden bunt gestreift mit 1 Kragen . . . 4.95
- Selbstbinder moderne Streifen . . . . . 2.25, 1.85, 1.45
- Strickbinder . . . . . 95, 75, 48 Pl.
- Herren-Hosenträger Gummi . . . . . 95 Pl.
- Herren-Windjacken 12.50
- Herren-Hüte moderne Formen . . . . . 6.50

## Konfektion

- Kostüm-Rock in kräftigen, hübschen Kostümstoffen mit mod. Knopfgarn . . . 4.90
- Kostüm-Rock in hellen Sportstoffen für Reise und Straße . . . . . 8.75
- Weisse Vollvoile-Bluse mit modernem Einsatz . . . . . 3.95
- Seiden-Jumper in allen modernen Farben . . . 5.75
- Weisse Vollvoile-Bluse mit Jabotgarnitur, reichen Einsätzen, mit langem Arm . . . . 8.50
- Weisses Vollvoile-Kleid mit Einsätzen, in allen Größen . 8.75
- Weisses Vollvoile-Kleid aparte Verarbeitung, reiche moderne Garnitur . . . . . 18.50

- Damen-Kleid reine Wolle, neueste Garnierung . . . . . 12.75
- Damen-Kleid reine Wolle, mit Treppenbesatz, jugendliche Form 19.75
- Seiden-Kleid Trikot, in allen modernen Farben . . . . . 23.75
- Covercoat-Mantel moderne Wickelform . . . . . 14.75
- Donegal-Mantel neuestes Fasson . . . . . 16.75
- Kostüm in Donegal, Sport-Fasson 26.75
- Damen-Westen gestr., in modernen Farben . . . . 15.75, 11.—, 9.50

Taschen-Uhren mit gutem Werk . . . . . Mk. 3.95

## Hüte



**Trude** kleine jugendl. Form, modernes buntes Strohflecht mit tesche Bandgarn. in allen Farben 5.50 M.

**Susi** flatter Seidenhut sport. Farbenzusammensetzung mit Kurbel am Aufschlag 12.50 M.



## Wäsche

- Taghemd mit breiter Hohlsumborde und Träger . . . . . 1.95
- Taghemd mit stumpfer Kante Hohlsum und Träger . . . . . 2.65
- Beinkleid Kaleform mit Stickerei . . . . . 1.95
- Beinkleid Kaleform mit breitem Stickerei-Volant . . 2.65
- Damen-Nachthemd gebogt und Rumpfgestickt, od. stumpfe Kante mit Hohlsum . . . . . 4.95
- Garnitur: Hemd und Beinkleid mit stumpf. Kante u. dopp. Hohlsum 6.50
- Garnitur: Hemd und Beinkleid mit breit. Stickerei-Einsatz u. Kante 7.25
- Herren-Nachthemd aus gutem Stoff mit Wäschebördchen bes. . 5.50
- Hüfthalter aus hellfarbigem Stoff mit Strumpfhalter . . . . . 1.95
- Hüfthalter aus weiss und rosa Körper mit Strumpfhalter . . . . . 2.65
- Büstenhalter aus Stoff . . . . . 95 Pl.
- Büstenhalter aus Trikot mit Spitze garniert . . . . . 1.45

## Korbmöbel

in Weide und Peddigrohr  
in grosser Auswahl

## Strümpfe

- Damenstrümpfe engl. lang, gewebt schwarz . . . . . Paar 45 Pl.
- Damenstrümpfe engl. lang gute Qualität, schwarz und braun . 65 Pl.
- Damenstrümpfe mit Doppelsohle u. Hochferse, weiss, grau u. braun 95 Pl.
- Damenstrümpfe Maccoglanz, nahtlos, Doppelsohle u. Hochferse, schwarz und braun . 1.45
- Damenstrümpfe Seidenlor, schwarz u. Laufmasche, Doppelsohle, Hochf. 1.65

- Damenstrümpfe 1a. Maccog. Doppelt. Hochf., schw., braun, grau, beige . Paar 1.75
- Herren-Schweißsocken gute Qualität . . . . . Paar 75, 48 Pl.
- Herren-Socken Baumwolle . . . . . Paar 95, 65 Pl.
- Herrensocken Baumwolle, uni . . . . . Paar 95, 65 Pl.
- Kinder-Söckchen mit Wollrand, farbig . Paar von 65 Pl. an

## Spitzen & Stickereien

- Klößelspitzen ca. 3 cm breit . . . . . 88 Pl.
- Klößelspitzen ca. 4 cm breit . . . . . 88 Pl.
- Klößelspitzen ca. 5 1/2 cm breit . . . . . 88 Pl.
- Stickerei schöne Muster, Serie I . . . Mtr. 28 Pl.
- Stickerei schöne Muster, Serie II . . . Mtr. 38 Pl.

# Warenhaus Wronker

MANNHEIM

### National-Theater Mannheim

Mittwoch, den 30. April 1924  
Miete B. Reihe 1. & Vorstellung  
F. V. B. Nr. 11801—11600  
B. V. B. Nr. 1901—1980 u. 3501—3580 u. 3926-3950  
**Das Rheingold**  
Vorabend zum Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen“ v. Rich. Wagner in Szene gesetzt v. Eugen Gebrath. Musikal. Leitung: W. v. Bülow  
Gestaltung des Bühnenbildes: Heinz Grete.  
Anfang 7 1/4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Wotan: Hans Bahling  
Donner: Josef Burgwinkl  
Froh: Fritz Hartling  
Loge: Alfred Fährbach  
Fasolt: Wilhelm Fenten  
Fahner: Mathies Frank  
Alberich: Joachim Krower  
Nina: Karl Heinz Schäfer  
von Stadt bester in Mainz a. O.  
Eise Vogt-Gaenger  
Fricka: Käthe Geier  
Fryia: Eva Gertrud Liebenberg  
Erda: vom Landestheater in Coburg a. U.  
Wogende Wassermusik: Gussa Helken  
Fennakilde: Rheinschüler Ida Schiffer  
Emilia Possert

### Neues Theater im Rosengarten

Mittwoch, den 30. April 1924  
F. V. B. Nr. 3841—6030 u. 6591—6850 u. 7501-9050  
u. 10401—10920 u. 11231—11300 u. 13801—14030  
B. V. B. Nr. 2625—2750 u. 5201—5300 u. 5951 bis  
6000 u. 6251—6300 u. 6751—6850 u. 7051—7150  
und 7201—7250  
**Familie Schmek**  
Schwank in drei Aufzügen von Gustav Kadelburg  
in Szene gesetzt von Ado von Achenbach.  
Anfang 7 1/4 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Anton Kaltenbach: Hans Godeck  
Bernhardine, seine Frau: Lene Blankenfeld  
Dora, ihre Tochter: Helene Leydenus  
Kanzleirat Weigel: Fritz Lian  
Dr. Kleibing, Advokat: Ernst Stadek  
Johannes Zawadi: Anton Gassl  
Fraz Schmek: Elise de Lank  
Hedwig ihre Nichte: Maria Czarnsky  
Willy ihre Nefen: Oweil Römer-Hahn  
Frazal: Erwin Schmieder  
Baumann, Tischler: Robert Vogel  
Rosi, Dienstmädchen h. Kaltenbach: Julie Sander  
Anna, Dienstmädchen h. Hofrat Walter: Rose Wallmann

Meiner verehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis,  
dass mein  
**Konditorei-Kaffee**  
ab 1. Mai  
auch abends geöffnet ist.  
**Peter Schuster**  
R 7, 31 (am Ring). Tel. 6212

F. 5. 12 Weinhaus Rebstock F. 5. 12  
Heute abend  
**Ehren- und Abschieds-Abend**  
der orig. amerik. OLD-KENTUCKY  
**Jazz-Band**  
verbunden  
mit grossem **Schlachtfest**  
Schlachtplatten in bekannter Götter!

**Auf den Markt werfen**  
Wir einige Tausend Flaschen von bestem  
30 wigen Kölnischen Wasser. Der Absatz  
ist deiar gross, das wir statt Mk. 1.55  
die große Flasche mit Mk. 1.— angeben  
können. Durch diesen Weibeverkauf hat  
das Seifenhaus am Markt schon viel von  
sich Reden gemacht und eine große  
Anzahl Kunden gewonnen. Kölnische  
Flaschen kosten 60 und 40 Plg. 585

**E 7, 4. Wirtschaft z. Rheintor E 7, 4.**  
Morgen Donnerstag  
**Großes Schlachtfest**  
in Wein u. Bier.  
\*7247 Friedrich Arnold.  
**Einfamilienhaus**  
(Villahaus) 5-6 Zimmer, Küche, Bad, elektr.  
Nicht, Garten u. Substanz. Bei Barzahlung  
sofort zu kaufen gelucht. Beste Mannheim  
und Heidelberg bevorzugt. Bill. Geöffnete  
unter L. 81 an die Geschäftsstelle.

**Pelzhaus Schwenzke**  
am Markt  
Pelzwaren Edelfüchse  
jeder Art und Preislage Schals  
zu den Madonnen  
Aufbewahrung über Sommer

Rein, zart u. mild, der Hausfrau Traum.  
Ist Mellin's Dreieckseifenschäum?  
\*) Ohne Zusatz von schädli. Schaum-  
mitteln, wie das bei Transilien geschieht,  
hat die Original-Mellin's Dreieckseife  
der Mellin's Seifenindustrie A.-G. D. A. G.  
einen wundervollen, dicken Schaum.  
Dreieckseifen führen: Johann Schreiber,  
Haushaltmagazin Soum, U 1, 2 und das  
Seifenhaus am Markt. 585